

Der Rickenbacher

Nr. 465 / September 2026



Einsatz bis zum letzten Ball

35

Weiter in dieser Ausgabe

● Behördenausflug	9
● Schulstart	15
● Cantus Sanctus	21
● Eine Hecke entsteht	32
● Herausforderung gemeistert	33
● Als der Sommer uns gehörte	40

Aus den Verhandlungen des Gemeinderats

Organisationsreglement

Im Hinblick auf die neue Legislaturperiode hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 13. Juli ein neues Organisationsreglement genehmigt. Die Gemeinderatsressorts wurden leicht angepasst und wo möglich zusammengefasst. Die Finanzkompetenzen der RessortvorsteherInnen wurden im Sinne der Handlungsfähigkeit erhöht. Das Reglement ist inzwischen rechtskräftig und kann in der Rechtssammlung auf der Gemeindehomepage eingesehen werden.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden während der Berichtszeit folgende Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren erteilt:

- Bachmann Thomas und Beatrix, Bachmann Fritz, Installation Photovoltaikanlage, Tobelweg 7 und 9, Rickenbach
- Bretscher Stephan und Regula, Luft-/Wasser-Wärmepumpe (aussen aufgestellt), Kellersgasse 1, Rickenbach

Flächendeckende Tempo-30-Zonen

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 15. Juli 2024 wurde das Projekt *Flächendeckende Tempo-30 Zonen* festgesetzt, ein Kredit im Umfang von CHF 200 000 genehmigt sowie der Signalisationsantrag an die Kantonspolizei Zürich gestellt. Inzwischen sind die Arbeiten vollständig abgeschlossen und die Bauabrechnung konnte erstellt werden. Die Minderkosten im Gesamtumfang von CHF 43 578.35 wurden vom Gemeinderat positiv zur Kenntnis genommen.

Geschwindigkeitskontrolle Büelstrasse

Die Kantonspolizei Zürich hat am 07. August eine Geschwindigkeitskontrolle in der Tempo-30-Zone an der Büelstrasse im Ortsteil Rickenbach durchgeführt. Bei insgesamt 233 gemessenen Fahrzeugen wurden sechs Übertretungen festgestellt.

Erneuerungswahl Friedensrichteramt

Als wahlleitende Behörde hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 31. August die Erneuerungswahl des Friedensrichters bzw. der Friedensrichterin für die Amtsdauer 2027 bis 2033 angeordnet. Alles Wis-

senwerte zum Wahlprozedere oder für allfällige Kandidaturen finden Sie auf der Gemeindehomepage. Bei Fragen steht Ihnen die Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Ersatzwahl Mitglied Sekundarschulpflege

Aufgrund des Rücktritts von Katharina Hübscher aus der Sekundarschulpflege hat der Gemeinderat als wahlleitende Behörde mit Beschluss vom 31. August eine Ersatzwahl für den Rest der Amtsdauer 2026 bis 2030 angeordnet. Falls Sie an einer Kandidatur für dieses spannende Amt interessiert sind, finden Sie die erforderlichen Informationen auf der Gemeindehomepage. Bei Unklarheiten steht Ihnen die Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Lehrpersonalgesetz – Gemeinden sagen NEIN

Am Sonntag, 27. September, stimmen die Zürcher Stimmberechtigten über die Änderung des Lehrpersonalgesetzes ab. Der Regierungsrat hatte eine ausgewogene Vorlage vorgeschlagen, die von den Gemeinden mitgetragen worden wäre. Eine knappe Mehrheit des Kantonsrats hat diese jedoch deutlich ausgeweitet und damit verteuert. Auch der Regierungsrat lehnt die nun zur Abstimmung kommende Vorlage ab. Sie verursacht jährliche Mehrkosten von rund 83 Millionen Franken, von denen die Gemeinden 80 Prozent tragen müssten. Deshalb haben über 100 Zürcher Gemeinden das Gemeindereferendum ergriffen. Auch die Gemeinde Rickenbach hat sich daran beteiligt. Der Verband der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich (GPV) empfiehlt ebenfalls, die Vorlage abzulehnen.

Beat Maugweiler

Aufforderung zum Pflanzenrückschnitt

Private Grundstücke und Bauten werden häufig mit Bepflanzungen gegen den öffentlichen Strassenraum und Fussgängerbereiche abgegrenzt. Hinausragende Äste oder zu hoch gewachsene Hecken und Sträucher können den Sichtbereich von VerkehrsteilnehmerInnen einschränken und so potenziell gefährliche Situationen verursachen. Bessere Sicht bedeutet mehr Sicherheit auf den Strassen und Wegen. Zudem behindern herausragende Äste den Unterhaltsdienst (Reinigung, Winterdienst etc.).

GrundeigentümerInnen, Hauswartungen und Liegenschaftsverwaltungen sind gemäss § 20 sowie Anhang drei und fünf der Verkehrserschliessungsverordnung verpflichtet, Bäume, Sträucher, Hecken, welche in den Strassen- bzw. Wegraum hinausragen, zurückzuschneiden. Der Gemeinderat fordert die Betroffenen auf, die Bepflanzungen auf die gesetzlich vorgeschriebene Masse (Lichtraumprofil) zurückzuschneiden. Diese Vorschrift muss ganzjährig eingehalten werden.

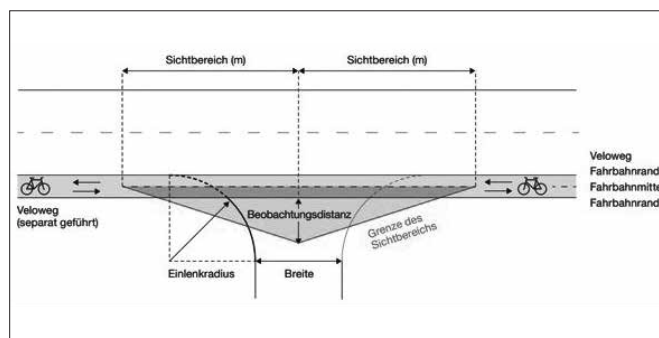
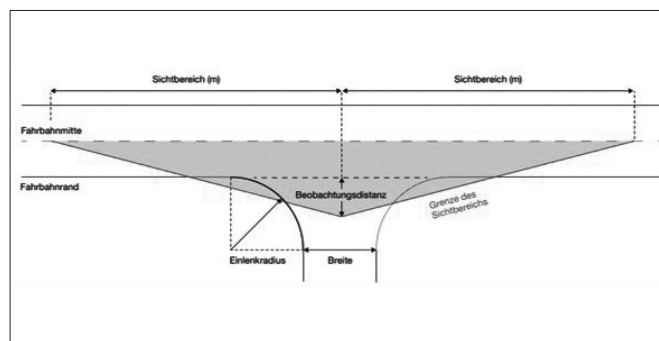
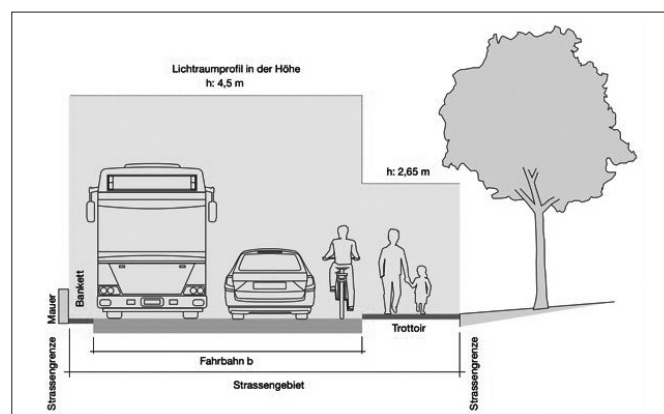
Es empfiehlt sich den regelmässigen Pflanzenrückschnitt als festen Bestandteil der jährlichen Unterhaltsarbeiten einzuplanen. Die Gemeinde kontrolliert laufend die Profile und mahnt die betroffenen GrundeigentümerInnen.

- Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen.

- Über Strassen muss der Fahrraum bis auf eine Höhe von mindestens 4,50 m freigehalten werden.
- Über Fusswegen und Trottoirs muss der Lichtraum mindestens 2,65 m betragen.
- Strassenlampen, Verkehrssignaltafeln und Strassennamenschilder dürfen nicht überwachsen sein.
- Bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen, Kurven und Ausfahrten auf die Strassen müssen Sichtzonen eingehalten werden.
- Ab Hinterkante von Strassen sind grössere Sträucher und Pflanzen 50 cm, ab Hinterkante Gehweg 30 cm zurückzuschneiden.
- Gehweg- und Strassenabschlüsse müssen sichtbar sein und freigehalten werden.
- Die Bedienung der Hydranten muss allseitig gewährleistet sein.

Wir machen darauf aufmerksam, dass EigentümerInnen von verkehrsbehindernden Bäumen und Sträuchern für allfälligen Schäden haftbar gemacht werden können.

Grundlage bildet die kantonale Verkehrserschliessungsverordnung (VERV).



Gemeinsam für eine sichere Wasserversorgung

Im August 1956 wurde das Reservoir Egg mit zwei runden Wasserkammern erstellt und feiert somit dieses Jahr sein 70-jähriges Bestehen. Vor 25 Jahren wurde das Reservoir mit zwei weiteren Wasserkammern erweitert. Das Bauende wurde mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Der 25. August wurde zum Anlass genommen, den neuen Behördenmitgliedern der Verbandsgemeinden die Gruppenwasserversorgung rund um das Reservoir Egg mit einer kurzen Führung näher zu bringen. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv, es wurden viele Fragen gestellt und es fanden spannende Gespräche statt.



Gruppenwasserversorgung Thurtal-Feldi (GWV), 1955 bis heute

Die GWV blickt auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurück. Seit 1955 sorgt der Verband gemeinsam mit seinen Verbandsgemeinden für eine zuverlässige und nachhaltige Trinkwasserversorgung. Die sechs politischen Gemeinden Altikon, Andelfingen, Ossingen, Rickenbach, Thalheim an der Thur und Truttikon bilden seit 1955 unter dem Namen Gruppenwasserversorgung Thurtal-Feldi einen Zweckverband mit Sitz in Rickenbach.

Zweck des Verbandes ist die gemeinsame Beschaffung, Verteilung und Speicherung von Wasser für die angeschlossenen Gemeinden. Damit leistet die GWV einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in der Region.

Die GWV im Wandel

Seit 2017 hat sich die GWV zunehmend zu einem regionalen Partner und Key-Player der Wasserversorgung entwickelt. Die wichtigsten Meilensteine dieser Entwicklung sind:

- Übernahme der Verbindungsleitungen und Ausgleich der entsprechenden Vermögenswerte durch die Gemeinden
- Einheitliche Erfassung des Wasserbedarfs bis 2050 als Grundlage für die Investitionsplanung und den Kostenteiler
- Verteilung eines allfälligen Überschusses in der Jahresrechnung entsprechend dem Wasserverbrauch
- Neue Statuten aus dem Jahr 2022 sowie Organisations- und Geschäftsreglement aus dem Jahr 2023
- Seit August 2024 eine professionelle Geschäftsstelle innerhalb der Verwaltung Rickenbach
- Begleitung des operativen Betriebes durch den Vorstand und einen dreiköpfigen Führungsausschuss

Unsere Wasserversorgung in Zahlen



Das Versorgungsgebiet der GWV umfasst rund 44 km² und erstreckt sich über zwei Bezirke. Über ein Transportnetz von mehr als 18 km Länge werden in den sechs Verbandsgemeinden rund 7 250 EinwohnerInnen mit hochwertigem Trinkwasser versorgt.

Im Zentrum der Gruppenwasserversorgung steht das Grundwasserpumpwerk Feldi (GWPW Feldi). Jährlich werden dort rund 600 000 m³ Grundwasser aus dem Thur-Strom gefördert. Für das GWPW Feldi wurde eine neue Schutzzone ausgeschieden, um die wichtige Ressource langfristig zu sichern.

Vom GWPW Feldi wird das Wasser in das Reservoir Egg gefördert und von dort in die angeschlossenen Verbandsgemeinden verteilt. Die Verteilung erfolgt

aufgrund des grossen Verbandsgebiets und den verschiedenen Druckzonen mittels Zonen-Pumpwerken. Ein wichtiger Partner ist die GWV Schafferetsbuck, die als Grosskunde jährlich rund 210 000 m³ Wasser von der GWV Thurtal-Feldi bezieht.

Sicherung des zweiten Standbeins

Eine zuverlässige Wasserversorgung braucht auch im Notfall genügend Ausweichmöglichkeiten. Deshalb verfügt die GWV über vertraglich abgesicherte Verbindungen zu weiteren Wasserversorgungen. Diese Verbindungen bestehen in Richtung Wiesendangen, Andelfingen, Kleinandelfingen, Dinhard und Stammheim. Damit ist die GWV auch bei ausserordentlichen Situationen gut aufgestellt.



Betrieb und Organisation

Die professionelle Organisation ermöglicht eine klare Aufgabenteilung zwischen Verband, Geschäftsstelle und den beteiligten Gemeinden. Die GWV stellt ihren Verbandsgemeinden umfassendes Fachwissen und Dienstleistungen rund um die Wasserversorgung zur Verfügung.

Zu den zentralen Aufgaben gehören insbesondere:

- Planung und Sicherstellung der Wasserversorgung
- Betrieb und Unterhalt der Anlagen und Leitungen
- Wasserqualität und Trinkwasserkontrolle
- Wassermanagement
- Sicherstellung des zweiten Standbeins
- Budgetierung und Jahresrechnung

- Koordination mit den Verbandsgemeinden
- Information und Sensibilisierung der Bevölkerung

Gemeinsam in die Zukunft

Die Zukunft der Wasserversorgung wird noch stärker von regionaler Zusammenarbeit und Vernetzung geprägt sein. Die GWV Thurtal-Feldi arbeitet bereits heute eng mit ihren Nachbarorganisationen zusammen. Mit der GWV Thurtal-Andelfingen im Westen und der GWV Schafferetsbuck im Norden bestehen wichtige Verbindungen und Verflechtungen.

Die Regionalisierung bietet Chancen, Fachwissen gemeinsam zu nutzen, die Versorgungssicherheit zu erhöhen und Investitionen langfristig abgestimmt zu planen.

1958 bis 2026: Gemeinsam für unser Wasser

Seit über sechs Jahrzehnten verbindet die GWV Thurtal-Feldi ihre Verbandsgemeinden. Was 1958 als gemeinsame Lösung für die Wasserversorgung begann, ist heute ein moderner, regional vernetzter und professionell organisierter Wasserversorgungsverband. Unser gemeinsames Ziel bleibt dasselbe. Eine sichere, qualitativ hochwertige und nachhaltige Wasserversorgung – heute und für kommende Generationen.

Andreas Bietenhader,

Geschäftsführer/Sekretär GWV Thurtal-Feldi

Die Behörde auf Reisen



Am 04. September trafen sich die Behördenmitglieder zum jährlichen Ausflug. Die Einladung versprach ein abwechslungsreiches Programm. Nach der Be-sammlung sollte ein gemeinsamer Transfer zu einer regionalen Getränkemanufaktur führen, gefolgt von einer spannenden Führung, einer feinen Degustation und einem gemütlichen Raclette zum Znacht. Mit Wegmüllers Oldtimer-Postauto fuhren wir durch unsere wunderschöne Heimat nach Hüttwilen zur Mos-teria Bussinger. Aus Qualitätsfrüchten werden dort hochwertige Produkte gepresst, verarbeitet und ab-gefüllt. Cornelia Hänni-Bussinger zeigte uns ein-drücklich, was es heisst, regional, authentisch und innovativ zu sein. Bei der anschliessenden Degusta-tion konnten wir die vielfältigen Erzeugnisse mit und ohne Alkohol probieren, bevor wir den Abend im gemütlich gestalteten Eventraum bei einem leckeren Raclette ausklingen liessen.

Thomas Etzensperger



Welche finanziellen Leistungen stehen mir im Alter zu?

Statistisch gesehen gehören AHV-RentnerInnen zu den wohlhabendsten Bevölkerungsgruppen der Schweiz. Viele können mit ihrer AHV- und Pensionskassenrente sowie mit angespartem und/oder geerbtem Vermögen gut leben. Demgegenüber gibt es jedoch auch Altersarmut. Menschen, die ihr Leben lang im Niedriglohnssektor gearbeitet haben, welche im Alter oft nur eine AHV-Rente und eine kleine Pensionskassenrente erhalten. Andere waren selbstständig tätig und verfügen über keine Pensionskassenrente, sodass sie ausschliesslich eine AHV-Rente beziehen. Reichen die Einnahmen beim Erreichen des AHV-Alters nicht aus, können Zusatzleistungen beantragt werden.

Zusatzleistungen zur AHV

Die Zusatzleistungen, auch Ergänzungsleistungen genannt, hängen von der wirtschaftlichen Situation (Einnahmen, Vermögen und Ausgaben) sowie von den persönlichen Verhältnissen (Zivilstand, Wohnsitzdauer im Kanton Zürich) ab. Die Zusatzleistungen entsprechen der Differenz zwischen den anerkannten Ausgaben und den anrechenbaren Einnahmen.

Wenn die Ausgaben im Alter steigen

Mit zunehmendem Alter steigen in der Regel auch die Ausgaben – beispielsweise für Betreuung und Dienstleistungen wie Haushaltshilfen, Begleitung oder der Unterstützung bei der Organisation des Alltags. Zu einem späteren Zeitpunkt können zusätzlich Pflege- oder Heimkosten anfallen. Liegt das Vermögen unter

CHF 100 000 (Einzelperson) bzw. CHF 200 000 (Ehepaar), können Ergänzungsleistungen beantragt werden. Der Anspruch wird individuell anhand von Einnahmen, Ausgaben und Vermögen berechnet.

Anspruch auf Hilflosenentschädigung

Die Hilflosenentschädigung hilft, Kosten für Pflege und Betreuung zu decken. Sie ist unabhängig von Einkommen und Vermögen. Die Höhe der Entschädigung richtet sich danach, wie stark eine Person im Alltag auf Hilfe angewiesen ist. Als hilflos gilt, wer bei mindestens zwei wichtigen alltäglichen Lebensverrichtungen Unterstützung benötigt. Dazu gehören beispielsweise: Ankleiden, Körperpflege, Toilettengang, zu Bett gehen, Pflege sozialer Kontakte. Hilflosigkeit liegt auch vor, wenn eine Person dauernd Pflege oder Überwachung benötigt. Bei HeimbewohnerInnen kann ab BESA-/RAI-Stufe fünf oder sechs eine Anmeldung für eine Hilflosenentschädigung erfolgen.

Haben Sie Fragen zu diesen Themen?

Wir helfen Ihnen gerne weiter bei finanziellen Fragestellungen. Vertraulich und kostenlos. Beratungen sind nach telefonischer Anmeldung – entweder bei uns auf der Gemeindeverwaltung oder bei Ihnen zu Hause möglich. Die Altersfachstelle Rickenbach ist am Mittwochvormittag von 08.30 bis 11.00 Uhr geöffnet. Sie erreichen uns unter 052 320 40 67 oder altersfachstelle.rickenbacher@seuzach.ch

Fabienne Müller



Zukunft des Lokaljournalismus

Die unabhängige lokale Berichterstattung steht zunehmend unter Druck. Medienkonzentration und zentralisierte Redaktionen, der Abbau lokaler Kapazitäten, die Zusammenlegung von Titeln sowie sinkende Einnahmen aus Inseraten und Abonnements führen dazu, dass immer weniger lokal differenziert berichtet wird. Diese Entwicklung betrifft nicht nur die Medien: Ein starker Lokaljournalismus ist eine wichtige Voraussetzung für informierte politische Debatten und ein funktionierendes föderalistisches Milizsystem.

Vor diesem Hintergrund hat der GPV Bezirk Winterthur am 09. September VertreterInnen aus Gemeinden, Medien, Wissenschaft, Verbänden und Stiftungen zu einem Themenanlass nach Rikon eingeladen. Gemeinsam diskutierten sie, wie der unabhängige Lokaljournalismus in der Region gestärkt werden kann. Organisiert wurde der Anlass von Manfred Leu, Gemeindepräsident Seuzach, gemeinsam mit Prof. Dr. Vinzenz Wyss. Gastgeberin war die Gemeinde Zell. «Es ist ein Alarmzeichen, wenn sogar die von den Medien kritisch zu beobachtende Politik die Folgen der schwindenden lokalen Berichterstattung beklagt», brachte Vinzenz Wyss, Professor für Journalistik an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, die demokratiepolitische Bedeutung des Lokaljournalismus auf den Punkt.

Vertreter sämtlicher in der Region aktiver Medien sind der Einladung gefolgt: Spatz News, Tele Z, WNTI.CH, Top Medien, die Elgger/Aadorfer Zeitung, die Winterthurer Zeitung, der Tages-Anzeiger, Radio Stadtfilter, die Andelfinger Zeitung und das SRF Regionaljournal Zürich Schaffhausen. Damit floss ein breites Spektrum unterschiedlicher Medienformen und publizistischer Perspektiven in den Austausch ein.

«Lokaljournalismus hält den Austausch und den Informationsfluss lebendig und trägt zur Meinungsbildung einer vielfältigen Bevölkerung bei. Davon lebt unsere Demokratie, der wir Sorge tragen müssen», sagt Maja Reding Vestner, Gemeindepräsidentin Neftenbach und Präsidentin des GPV Bezirk Winterthur.

Impulse und gemeinsamer Austausch

Prof. Dr. Vinzenz Wyss erläuterte die demokratische Bedeutung des Lokaljournalismus und das Marktversagen bei dessen Finanzierung. Prof. Dr. Guido Keel,

Leiter Institut für Angewandte Medienwissenschaft, ZHAW, beleuchtete auf Grundlage der Präsentation von RA Manuel Bertschi die Möglichkeiten und Grenzen der Medienförderung aus juristischer Sicht. Nina Graf, ehemalige Co-Geschäftsführerin von We.Publish, stellte die gemeinsame Infrastruktur für unabhängige Medien und das Projekt «Dorfkönig» für hyperlokale Nachrichten vor. Nicolas Bernet, Projektleiter Medienförderstrategie Kanton St. Gallen, berichtete über die Erfahrungen und Überlegungen aus seinem Kanton.

Im anschliessenden World Café diskutierten die Teilnehmenden, welche Unterstützungsmöglichkeiten realistisch und politisch tragfähig sind, ohne die journalistische Unabhängigkeit zu gefährden.

Als zentrale Erkenntnisse aus dem Anlass lassen sich festhalten:

- Der Lokaljournalismus ist von einem Marktversagen betroffen. Über Werbeeinnahmen und Abonnemente lässt sich nicht genügend unabhängige lokale Berichterstattung finanzieren, obwohl diese einen hohen gesellschaftlichen Nutzen hat.
- Lokaljournalismus ist demokratierelevant. Er ermöglicht unabhängige Information, Kritik und Kontrolle und schafft Grundlagen für lokale Wahl- und Abstimmungsentscheide. Darüber hinaus stärkt er den Zusammenhalt in den Gemeinden.
- Förderung muss die journalistische Unabhängigkeit wahren. Diskutiert wurden verschiedene direkte und indirekte Ansätze. Klare Kriterien und die Trennung zwischen Finanzierung und redaktionellen Entscheidungen sind dabei entscheidend.

Die Ergebnisse wurden abschliessend in einer Paneldiskussion eingeordnet. Unter der Moderation von Jakob Bächtold, Geschäftsführer von House of Winterthur, diskutierten Claudia Kratochvil, Direktorin des Schweizerischen Gemeindeverbands, Andreas Zoller, Leiter Public Affairs beim Verlegerverband Schweizer Medien, Prof. Dr. Guido Keel, Leiter Institut für Angewandte Medienwissenschaft, ZHAW, sowie Rebecca Vermot, Vorsitzende der Fachkommission Medien der

Volkart Stiftung und ehemalige Journalistin. Im Zentrum standen die praktische, politische und finanzielle Umsetzbarkeit möglicher Massnahmen sowie das weitere Vorgehen.

Weiterführung an der Herbstversammlung

Der GPV Bezirk Winterthur sieht Bedarf für eine aufeinander abgestimmte indirekte Förderung auf den Ebenen von Bund, Kantonen und Gemeinden. Er wird die Erkenntnisse aus der Veranstaltung auswerten und

das Thema an seiner Herbstversammlung vom 05. November weiterverfolgen. Bis dahin sollen mögliche Massnahmen zur Zukunftssicherung des Lokaljournalismus auf Gemeindeebene vertieft betrachtet werden. Dabei geht es zunächst darum, die diskutierten Ansätze zu konkretisieren und ihren möglichen Beitrag zur unabhängigen lokalen Berichterstattung besser einzuschätzen.

Verband der Gemeindepräsidien Bezirk Winterthur

Aktuelles aus dem Brandschutz

Im Kanton Zürich ist jedes Gebäude – unabhängig von Grösse und Art – periodisch in Bezug auf den Brandschutz zu überprüfen (GVZ-Weisung 20.02 vom 01.04.2017). Die Überprüfung findet statt durch:

- entweder die kantonale Feuerpolizei bei Gebäuden mit besonders hohen Gefährdungspotenzialen wie z.B. Discos und Versammlungsräume ab 300 Personen, der Flughafen Zürich, Stadien, grosse Shoppingcenter, grosse Lager mit gefährlichen Stoffen und Hochschulen;
- oder die kommunale Feuerpolizei bei Gebäuden mit hohen Gefährdungspotenzialen wie z.B. Schulen, Mehrzweckhallen, Schreinereien, private Tiefgaragen ab 4 800 m², öffentliche Tiefgaragen ab 600 m² und kleine Lager mit gefährlichen Stoffen;
- oder die Eigentümer- oder Nutzerschaft bei allen Gebäuden, die nicht durch eine Feuerpolizei kontrolliert werden. Dies sind z.B. alle Wohnbauten (Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser), industrielle oder gewerbliche Betriebe ohne erhöhter Personengefährdung (z.B. Metallindustrie, Autogewerbe, Tankstellen), Gastwirtschaftsbetriebe mit weniger als 300 Plätzen, Landwirtschaftliche Betriebe, nicht öffentlich zugängliche Parkings mit einer Brandabschnittsfläche bis 4 800 m², Büro- und Verwaltungsbauten.

Bei periodischen Kontrollen ist in den massgebenden Nutzungsbereichen und den dazugehörigen Fluchtwegen zu prüfen, ob die Vorschriften des baulichen, technischen und betrieblichen Brandschutzes eingehalten werden.

In den der Eigenkontrolle unterstellten Bauten und Anlagen ist es Sache der Gebäudeeigentümer- oder Nutzerschaft, die feuerpolizeiliche Sicherheit periodisch zu überprüfen und Mängel zu beheben. Die Zuständigkeiten sind zu regeln und schriftlich festzuhalten. Die Kontrollen und Wartungen sind schriftlich zu dokumentieren.

Die kommunale Feuerpolizei steht der Gebäudeeigentümer- und Nutzerschaft beratend zur Verfügung. Anhand von Stichproben prüfen sie die Einhaltung der Vorschriften. Falls nötig sorgen sie dafür, dass Mängel behoben werden.

Feuerpolizeiliche Kontrollen und Kontrollen durch die Eigentümer-/Nutzerschaft sind im Gebäudekontrollheft einzutragen. Die Art der Kontrolle (periodische Kontrolle, Kontrolle von Fall zu Fall, Eigenkontrolle) ist zu bezeichnen. Die Feuerpolizeiorgane prüfen, ob das Gebäudekontrollheft ordnungsgemäss geführt wird.

Warum ein Rauchstopp so schwierig ist

Zwei von drei Personen, die jemals eine Zigarette geraucht haben, werden abhängig. Nikotin zählt zu den Substanzen, die sehr schnell süchtig machen. Wer aufhören will, braucht mehr als Willenskraft, sondern auch klare Strategien und Geduld. Warum ist es so schwierig, mit dem Rauchen aufzuhören?

Vorbemerkung: Nikotin ist die Substanz im Tabak, die abhängig macht. Wenn in diesem Text von Zigaretten gesprochen wird, sind damit alle unterschiedlichen Tabak- und Nikotinprodukte mitgemeint.

Kaffee, Pausen, Stress, Ärger, unterwegs oder nach dem Essen: Viele Alltagssituationen können zu sogenannten Triggern werden. Mit Trigger sind Reize gemeint, die unbewusst das Verlangen nach einer Zigarette auslösen. Das Gehirn lernt nämlich, bestimmte Situationen, Emotionen oder Sinnesreize mit dem Rauchen zu verknüpfen.

Schon kurze Zeit ohne Nikotin führt zu Unruhe und starkem Verlangen. Das sind Entzugssymptome, die bei erneutem Konsum wieder abklingen. So entsteht die Illusion, dass Rauchen entspannt. Die Zigarette bringt Betroffene jedoch lediglich zurück in den «Normalzustand», wobei die wahrgenommene Entspannung nur von kurzer Dauer ist.

Hartnäckige Gewohnheiten erschweren das Aufhören

Das Gehirn verknüpft Rauchen mit Belohnung und Wohlbefinden. Mit jeder Zigarette wird diese Verbindung zwischen Rauchen und Belohnung verstärkt. Zusätzlich entsteht ein enormer Drang, erneut zu konsumieren. Diese Vorgänge im Gehirn laufen weitgehend automatisch und unbewusst ab.

Für viele wird der Griff zur Zigarette zur Gewohnheit – zum Beispiel nach dem Essen oder in der Kaffeepause. So wird das Rauchen mit alltäglichen Abläufen verknüpft, was diese Gewohnheit so hartnäckig macht. Beim Rauchstoppversuch muss darum nicht nur der Nikotinentzug bewältigt werden, sondern es müssen auch eingespielte Rituale durch neue Routinen ersetzt werden.

Selten gelingt ein Rauchstopp beim ersten Versuch. Es braucht Zeit, sein Verhalten langfristig zu ändern. Rückfälle sind gleichzeitig auch Chancen, aus denen gelernt werden kann und gehören zu jedem Lernprozess dazu.

Gemeinsam fällt der Ausstieg leichter

Die meisten Menschen brauchen mehrere Anläufe, um das Rauchen zu reduzieren oder ganz damit aufzuhören. Manchmal reichen wenige Gespräche, manchmal ist aber auch eine längere Begleitung nötig. Sie müssen den Rauchstopp nicht alleine angehen. Denn die Erfahrung zeigt: Gemeinsam fällt der Ausstieg leichter. Machen Sie mit beim *Rauchfreien Monat*. Der *Rauchfreie Monat* ist eine Kampagne des Bundes und findet diesen November bereits zum fünften Mal statt. Jedes Jahr starten Tausende motivierte Menschen in der ganzen Schweiz den Versuch eines nikotinfreien Lebens. Die Teilnehmenden werden während 40 Tagen begleitet und erhalten praktische Unterstützung für den Alltag. Dazu gehören ein Tagebuch, hilfreiche Informationen von Fachpersonen sowie die Möglichkeit, sich mit anderen Teilnehmenden auszutauschen. Bei Bedarf kann zudem eine persönliche Beratung durch Rauchstopp-ExpertInnen in Anspruch genommen werden. Die Teilnahme ist kostenlos und richtet sich an alle Erwachsenen, die auf Zigaretten, E-Zigaretten, Snus oder dergleichen verzichten möchten.

Anmeldung via QR-Code oder über die Webseite www.rauchfreiermonat.ch



Möchten Sie mehr Informationen oder benötigen Sie Hilfe beim Rauchstopp? Die Integrierte Suchthilfe Winterthur bietet Information, Beratung oder Behandlung.

Integrierte Suchthilfe Winterthur
Tösstalstrasse 19, 8400 Winterthur
052 267 66 10



Prävention und Frühintervention Winterthur

sucht.winterthur.ch
da helfen wir weiter

Unsere Themen sind Alkohol, Kokain, Cannabis, Heroin, Onlinesucht, Partydrogen, Spielsucht, Medikamente

Adventsfenster gestalten

Kaum eine Tradition in unserem Dorf ist so verbindend und schön, wie die der Adventsfenster. Bunt, schlicht, leuchtend, selbstgebastelt oder gemalt: Jedes Fenster ist ein Unikat und lädt dazu ein, durch das Dorf zu schlendern, innezuhalten und vielleicht sogar bei einem kleinen Apéro oder einer Geschichte eine gemütliche Zeit zu verbringen.

Der Familienverein freut sich sehr, wenn auch dieses Jahr wieder viele mitmachen und unser Dorf während der Adventszeit warm, festlich und einladend leuchtet.

Für den Dorfteil Sulz könnt ihr euch bei Dunja Eugster, 079 206 85 67, Dunja.eugster@bluewin.ch oder Florina Rothenberger, 052 511 50 77 melden.

Für den Dorfteil Rickenbach dürft ihr euch bei Laura Brotzge, 079 377 74 88, brolau@gmx.ch melden.

Wir freuen uns auf viele wunderschöne Adventsfenster und wünschen euch schon jetzt eine besinnliche und stimmungsvolle Adventszeit!

Oriana Ziegler

Räbeliechtliumzug

Noch scheint es weit weg. Doch schon sehr bald wird es wieder herbstlicher und dunkler nachts. Höchste Zeit wird es dann für den legendären Räbeliechtliumzug. Dieses Jahr findet der traditionsreiche Anlass am 06. November statt. Wie gewohnt treffen wir uns um 17.45 Uhr vor dem Schulhaus Dorf. Punkt 18.00 Uhr laufen wir los und erhellen die dunkle Novembernacht.

Nach dem Umzug wird der Familienverein köstliche Speisen und wärmende Getränke auf dem Schulplatz verkaufen.

Damit die Räben auch schön geschnitzt werden,



treffen wir uns für das gemeinsame Räbenschnitzen am Mittwoch, 04. November um 13.30 Uhr, beim Chilesaal der reformierten Kirche. Die Räben werden allen Kindergarten- und Unterstufen-Kindern in der Schule als Geschenk überreicht. Am selben Nachmittag können auch schon die Essens- und Getränkekoupons gekauft werden.

Wir freuen uns, wenn viele kribblige Kinderhände ihre wunderschönen Räbe tragen und die kalte Novembernacht mit Licht und Gesang erhellen.

Oriana Ziegler



Abendunterhaltung der turnenden Vereine

Bald ist es wieder soweit und die turnenden Vereine führen ihre alljährliche Abendunterhaltung durch. Diesmal geht es auf den Bauernhof. Unter dem Thema *Kiki Ricki* kriegen wir einen Einblick in das Leben auf dem Bauernhof. Wir werden unter anderem, Einblicke in den Hofladen haben und einen Besuch im Hühnerstall machen. Auch der Tierarzt wird vorbeikommen und es wird eine Übernachtung im Stroh geben. Die TurnerInnen werden uns ebenfalls in die Sendung *Bauer, ledig sucht* mitnehmen. Sie dürfen gespannt sein, was noch alles auf Sie zukommt.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. In unserer Festwirtschaft erwarten Sie feines Essen für jeden Geschmack. Wer Lust auf ein erfrischendes Getränk hat, ist an unserer Spritzbar genau richtig.

Dort gibt es die Möglichkeit in gemütlicher Atmosphäre einen leckeren Drink zu geniessen. Wer lieber das Tanzbein schwingen will, kann das in unserer Bar machen. Auch dieses Jahr gibt es wieder die Möglichkeit, viele tolle Preise an unserer Tombola zu gewinnen.

Abendvorstellung am 30. und 31. Oktober.

Saalöffnung um 18.30 Uhr, Beginn um 20.00 Uhr

Nachmittagsvorstellung am 31. Oktober,

Saalöffnung um 11.30 Uhr, Beginn um 13.00 Uhr

Der Vorverkauf findet vom Sonntag, 18. Oktober ab 12.00 Uhr unter www.tvrickenbach.ch statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Anina Biber

Lieblingsinstrument entdecken und zum Musikunterricht anmelden

die
jugendmusikschule 

Nach den Sportferien gibt es wieder die Möglichkeit, mit Musikunterricht auf einem Instrument oder in Gesang zu beginnen.

Das Lieblingsinstrument noch nicht entdeckt? Die zahlreichen Instrumentenportraits auf unserer Webseite helfen weiter: www.jugendmusikschule.ch/instrumente

Zudem stehen unsere Lehrpersonen für eine individuelle Beratung gerne zur Verfügung.

Kontakt über unser Sekretariat: 052 213 24 44, info@jugendmusikschule.ch oder via Webseite.

Anmeldeschluss für den Start nach den Sportferien ist der 30. November.



Weihnachts-Keramik- Schutzengeli selber machen in Rickenbach-Sulz



Mit. 11. 09 von 13.30-16.30 und Don. 12.09 von 18.30-21.30
Mit. 18.09 von 13.30-16.30 und Don. 19.09 von 18.30-21.30

Für Kleine und Grosse Leute,
freue mich auf gemeinsame Stunden

Anmeldung und Infos bei www.lion-art.ch

Veranstaltungskalender

Datum	Anlass	Organisator
25. September	Let's talk about Sucht	Rickenbach Kultur / Bibliothek
26. September	Waldbaden in Rickenbach	Marco Rota
26. September	Erntedankgottesdienst	Pfarrei St. Stefan
27. September	Jubiläumskonzert 60 Jahre Cantus Sanctus	Kirchenchor Cantus Sanctus
30. September	Seniorenausflug	Team 60 Plus / Pro Senectute
02. Oktober	Ökumenische Andacht	Team 60 Plus / Pro Senectute
04. Oktober	Ortsmuseum Hanseli Spycher	Museumskommission
05. Oktober	Lismernachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
06. Oktober	Mittagstisch	Team für 60 Plus / Pro Senectute
14. Oktober	Mütter- und Väterberatung	kjz Winterthur
19. Oktober	Lismernachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
22. Oktober	Jass- und Spielnachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
28. Oktober	Regionales Jassturnier	Team für 60 Plus / Pro Senectute
02. November	Lismernachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
03. November	Mittagstisch	Team für 60 Plus / Pro Senectute
04. November	Räben schnitzen	Familienverein
06. November	Ökumenische Andacht	Team für 60 Plus / Pro Senectute
06. November	Räbelichtliumzug	Familienverein
11. November	Mütter- und Väterberatung	kjz Winterthur
14. November	Hecke pflanzen	Naturschutzverein
16. November	Lismernachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
20. November	Kino in der Kirche	Reformierte Kirchgemeinde Seuzach-Thurtal
21. November	Aktion Weihnachtspäckli	Katholische Kirchgemeinde
26. November	Lottonachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
26. November	Gemeindeversammlung	Gemeinderat
27. November	Die grellen Frischzellen (K)eine Kreuzfahrt die ist lustig	Kultur
28. November	Wiehnachtsmarkt	Christine Kunz-Mörgeli
30. November	Lismernachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
01. Dezember	Roratefeier	Katholische Kirchgemeinde
01. Dezember	Mittagstisch	Team für 60 Plus / Pro Senectute
02. Dezember	Frauenzmorge	Frauenzmorgeteam
04. Dezember	Ökumenische Andacht	Team für 60 Plus / Pro Senectute
08. Dezember	SeniorInnenweihnachtsfeier	Team für 60 Plus / Pro Senectute

Bitte melden Sie Veranstaltungsdaten von öffentlichem Interesse direkt der Gemeinde (www.rickenbach-zh.ch/Veranstaltungen/Event erfassen oder schriftlich). Vielen Dank.

Nutzen Sie auch die stets aktuellen Informationen unter www.rickenbach-zh.ch!



Thurgau 

**Wow ...
ein Dachs!**

Sonderausstellung
bis 29. November 2026
Naturmuseum Thurgau
Di–Fr 14–17 Uhr
Sa–So 13–17 Uhr
naturmuseum.tg.ch

Aquilegia

Im Garten Zuhause GmbH

Baumschule & Pflanzencenter bei Winterthur

Stauden, Rosen, Gehölze,
Hortensien & Gartenmärkte

Oberwilerstrasse 6
8442 Hettlingen
pflanzencenter.ch



RAIFFEISEN Weinland

Jetzt
Fonds-Sparplan
eröffnen

Patrick Heinemann
Vermögensberater

Was uns ausmacht:
Einfach anlegen.

Machen Sie jetzt mehr aus Ihrem Erspartem:
flexibel, automatisiert und schon ab 100 Franken!

Wer heute anlegt, kann langfristig
Vermögen aufbauen.



Gelungener Start ins Schuljahr



Mit viel Vorfreude begann am Montag, 17. August, für rund 315 SchülerInnen an der Primarschule das neue Schuljahr. Während die neuen 1.-Kindergartenkinder ihren ersten Schultag erst etwas später begannen, strömten die SchülerInnen der Primarschule bereits um

07.55 Uhr lachend, erwartungsvoll und die eine oder der andere noch von den Ferien erzählend ins Schulhaus Hofacker. Währenddessen versammelten sich

die Kinder und Eltern der beiden neuen 1. Klassen auf dem Pausenplatz. Kurz darauf stellten sich die SchülerInnen der 2. bis 6. Klasse für das traditionelle Willkommensspalier auf. Mit einem Gong eröffneten die beiden Schulleitungen den Anlass und begrüßten die SchülerInnen sowie die 1.-Klass-Eltern zum neuen Schuljahr. Anschliessend sangen die Kinder der 3. Klasse auf der Terrasse des Lehrerzimmers ein Begrüssungslied, während die 1.-Klass-Kinder mit ihren Lehrpersonen und den Eltern durchs Spalier in ihre Klassenzimmer gehen durften. Die leuchtenden und erwartungsvollen Kinderaugen verhießen einen gelungenen Start. Die Primarschule wünscht allen SchülerInnen, ihren Eltern und dem Schulteam ein farbenfrohes, lehrreiches und erfolgreiches Schuljahr 2026/27.

Nicole Schallhart/Nick Gehring

Informationsveranstaltung der Primarschule

Die Schule ist ein wichtiger Teil unserer Gemeinde und betrifft uns alle. Die Schulpflege möchte deshalb über aktuelle Entwicklungen informieren, Einblick in die kommenden Schwerpunkte geben und vor allem auch den persönlichen Austausch ermöglichen.

Wir laden Sie herzlich zu unserer Informationsveranstaltung am Samstag, 14. November, um 09.30 Uhr im Singsaal des Schulhauses Hofacker ein. Nachdem sich die Anwesenden vorgestellt haben, gibt die Schulpflege einen Einblick in die Legislaturziele 2026 bis 2030 und zeigt auf, welche Themen und Schwerpunkte die Primarschule in den kommenden vier Jahren beschäftigen werden.

Die Schulleitung informiert in einem Kurzinput über das neue Schulmodell und gibt einen Einblick in dessen Hintergründe und Umsetzung im Schulalltag.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Vormittags sind Ihre Fragen: Was beschäftigt Sie rund um die Primarschule? Gibt es Fragen, die Sie der Schulpflege, der Schulleitung oder dem Hort schon immer einmal

stellen wollten? Damit wir an diesem Vormittag möglichst auf die Themen eingehen können, dürfen Sie uns Ihre Fragen bereits im Vorfeld über ein kurzes Online-Formular zukommen lassen. Die eingegangenen Fragen helfen uns bei der Vorbereitung und werden, wo sinnvoll, thematisch zusammengefasst. Scannen Sie den QR-Code und teilen Sie uns Ihre Frage mit:



Im Anschluss an den offiziellen Teil laden wir Sie herzlich zu Kaffee und Gipfeli ein. Dabei besteht die Möglichkeit, mit den anwesenden Verantwortlichen persönlich ins Gespräch zu kommen, individuelle Fragen zu stellen und sich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen. Wir freuen uns auf Ihr Interesse, Ihre Fragen und den persönlichen Austausch.

Matthias Burg, Schulpflege

Dorf GARAGE

GUNDETSWIL

Service & Reparaturen aller Marken
Ihr Volvo-Spezialist
Räderservice & Räderhotel
Carrosserie- und Lackierungsarbeiten
Auto Ankauf & Verkauf

Hauptstrasse 3, 8543 Gundetswil ZH
052 336 15 17 | www.dorfgarageauto.ch

CHF 50.- Gutschein
auf Reparaturen ab CHF 500.-
(nicht kumulierbar gültig bis
30. Dezember 2026)



Noch keine acrevis
Debit Mastercard?
Jetzt Konto eröffnen
und profitieren!



Koffer packen, Gebühren vergessen.

Gute Nachrichten für alle, die gerne reisen oder online im Ausland einkaufen: Seit April 2026 entfällt bei allen acrevis Debit Mastercard die Auslandgebühr von 1,5 Prozent für das bargeldlose Zahlen in Fremdwährungen.

acrevis Bank AG
Trottenstrasse 6, Wiesendangen
Tel. 058 122 75 63
acrevis.ch

acrevis
Meine Bank fürs Leben



Ein Briefkasten voller Bücherwünsche

Seit Kurzem steht in unserer Bibliothek ein ganz besonderer Briefkasten. Statt Rechnungen, Werbung oder Postkarten landen darin vor allem eines: Bücherwünsche. Und wir freuen uns sehr, dass er bereits fleissig genutzt wird.

Wer beim Stöbern in der Bibliothek ein bestimmtes Buch vermisst oder zu Hause von einer spannenden Neuerscheinung hört, darf seinen Wunsch gerne auf einen Zettel schreiben und in unseren Briefkasten werfen. Natürlich müssen es nicht immer Bücher sein. Auch andere Medien dürfen gewünscht werden.

Ein kleiner Tipp: Wer auf dem Wunschzettel auch seinen Namen notiert, kann sich vielleicht schon bald doppelt freuen. Wenn wir das gewünschte Medium anschaffen, reservieren wir es direkt für die Person, die es sich gewünscht hat. So darf sie als Erste darin lesen, blättern oder schmökern. Und falls wir das gewünschte Medium nicht auf Anhieb finden, können wir so bei der Person genauer nachfragen. Wir sind gespannt, welche Wünsche in den nächsten Monaten in unserem Briefkasten landen.

Schere, Leim und jede Menge Kreativität

Wenn die Tage wieder kürzer und kälter werden, beginnt in der Bibliothek auch wieder die Bastelzeit. Die ersten Daten für unsere beliebten Bastelnachmittage stehen bereits fest und dürfen gerne vorge-merkt werden:

25. November: Basteln für die 2. und 3. Klasse

20. Januar: Basteln für Kindergarten und 1. Klasse

07. April: Basteln für die 2. und 3. Klasse

12. Mai: Basteln für Kindergarten und 1. Klasse

Wann die Anmeldung für die einzelnen Nachmittage startet, wird jeweils rechtzeitig auf den Webseiten der Bibliothek und des Familienvereins bekannt gegeben.

Wir sind wieder auf Instagram

Auf unserem Instagram-Kanal hat sich in den vergangenen Monaten ein wenig Staub angesammelt. Höchste Zeit also, ihn wieder hervorzuholen und ab-zustauben. In Zukunft möchten wir dort regelmässig Neuheiten aus unserem Bestand vorstellen und persönliche Buchtipps mit euch teilen. Natürlich findet ihr dort auch Informationen zu unseren Veranstaltungen. Und ab und zu nehmen wir euch mit hinter die Kulissen und zeigen, was im Bibliotheksalltag eigentlich so passiert, wenn gerade niemand an der Ausleihtheke sitzt. Wer nichts verpassen möchte, darf uns deshalb gerne auf Instagram folgen:

@bibliothek_rickenbach_zh

Wir freuen uns auf eure Bücherwünsche, kreative Bastelnachmittage und viele Begegnungen in der Bibliothek und online.

Marco Rota



Aus der Kirchgemeinde

Neue Sozialdiakonin



Mein Name ist Andrea Lowiner und ich freue mich sehr, als neue Sozialdiakonin im Kinder- und Jugendbereich Teil der Kirchgemeinde zu werden. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt mir sehr am Herzen. Es begeistert mich, sie auf einem Stück ihres Lebens-

wegs zu begleiten, gemeinsam Glauben zu entdecken, Fragen zu stellen, zu lachen, kreativ zu sein und Gemeinschaft zu erleben. Ich bin ein kreativer Mensch und liebe es, Ideen zu entwickeln, Projekte zu gestalten und Räume zu schaffen, in denen sich Kinder und Jugendliche willkommen und ernst genommen fühlen. Ich freue mich darauf, Menschen zu begegnen, Beziehungen aufzubauen und gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Freiwilligen das Gemeindeleben aktiv zu gestalten. Dabei sind mir Offenheit, Herzlichkeit und ein wertschätzender Umgang besonders wichtig. Ich bin gespannt auf die Menschen, die ich kennenlernen darf, und auf alles, was wir gemeinsam in der Kinder- und Jugendarbeit und im Gemeindeleben gestalten werden.

Andrea Lowiner

Erntedank

Wer dankt, der denkt – nämlich daran, dass vieles im Leben nicht selbstverständlich ist und wir es eigentlich immer wieder neu geschenkt bekommen.

Wir feiern den Gottesdienst am Sonntag, 04. Oktober um 09.30 Uhr in der reformierten Kirche Rickenbach mit Pfarrerin Nyree Heckmann.

Kino in der Kirche

Der Pinguin meines Lebens

20. November, 19.30 Uhr, reformierte Kirche Rickenbach

Im Jahr 1976, zu Beginn der argentinischen Militärdiktatur, kommt der britische Lehrer Tom Michell nach Buenos Aires, um in einem Jungeninternat Englisch zu



unterrichten. Bei einem Kurzurlaub im Nachbarland Uruguay rettet er einen Pinguin vor der Ölpest. Dieser lässt sich nicht wieder ins Meer zurückbringen, sondern folgt

seinem Retter auf Schritt und Tritt. So bleibt Tom nichts anderes übrig, als das zutrauliche Tier über die Grenze zu schmuggeln und ins Internat mitzunehmen, wo Tiere eigentlich verboten sind. Der Film beruht auf einer unglaublichen, wahren Geschichte.

Weitere Daten: 08. Januar, 19. März

Letztes Puzzleteil eingesetzt

Umrandet von der Musik der Rock-my-Soul-Band fand am 13. September der Gottesdienst zur Einsetzung von Nyree Heckmann statt. Wie Dekan Pfarrer Christoph Stebler betonte, besteht eine Kirchgemeinde aus vielen Puzzleteilen, die sich alle zu einem Gesamtbild zusammenfügen. Mit Nyree hat die Ortskirche Rickenbach ihr fehlendes Puzzleteil gefunden. Eine volle Kirche zeugte davon, dass die Freude über die neue Pfarrerin gross ist. Das anschliessende reichhaltige Teilete-Buffer bot Gelegenheit, den Abend in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen. Wir wünschen Nyree Gottes Segen und viel Freude in ihrem Amt.

Martina Amstutz, Kirchenpflegerin Seuzach-Thurtal



Rückblick auf den Familienplausch

Das Untilager war auch dieses Jahr wieder ausgebucht. Neu war diesmal, dass das Lager nicht einfach mit einem Gottesdienst ausklang, sondern dass sich ein Plauschnachmittag anschloss. Wie auf einem bunten Jahrmarkt konnten alle aussuchen, worauf sie gerade Lust hatten. Während die Kinder sich an verschiedenen Spielstationen versuchten, genossen die Eltern das gesellige Beisammensein. Vor allem die kulinarischen Stände lockten viele an. Für die ganz hungrigen gab es Crêpes, Hotdogs oder Raclette, für die «Süßen» Kuchen und Früchte und wer an diesem heissen Sommertag eine Abkühlung suchte, wurde am Glacéwagen fündig.



Karin Marterer Palm, Pfarrerin

Dankesfest

Am Samstag, 22. August, stand eines im Mittelpunkt: Danke sagen. 124 Mitarbeitende und freiwillig Engagierte verbrachten gemeinsam einen besonderen Tag am Rheinfl. Nach dem Apéro sorgten Smilestone, Rhyality, Rhyboot und der Rhyfallexpress für abwechslungsreiche Erlebnisse. Beim gemeinsamen Abendessen

im Schloss Laufen blieb viel Zeit für Begegnungen, Gespräche und fröhliches Beisammensein. Das Fest machte einmal mehr sichtbar, wie viele Menschen sich mit Zeit, Herz und Tatkraft für die Kirchgemeinde engagieren. Ein Einsatz, der vieles möglich macht und grosse Wertschätzung verdient.

Priska Rauber, Sozialdiakonin



**PIZZA MACHT GLÜCKLICH –
UND BEI UNS AUCH NOCH
DEIN PORTEMONNAIE!** 😊

FAMILIENZEIT, DIE SCHMECKT –
UND DAS PORTEMONNAIE FREUT SICH! ❤️

ALLE PIZZAS NUR

CHF 15.-

inkl. Getränk nach Wahl

Pizzeria Fratelli
Dinhard / Welsikon

OB IM RESTAURANT
ODER ZUM
MITNEHMEN –
DER PREIS
BLEIBT GLEICH! ❤️

**NUR MIT
RESERVATION
GÜLTIG!** ❤️

**PERFEKT FÜR
FAMILIEN**

**LECKER ESSEN,
GELD SPAREN!**

**GEMÜTLICH
ODER TO GO
– DU ENTSCHEIDEST!**

Pizzeria Fratelli
Seuzacherstrasse 108
8474 Welsikon / Dinhard

RESERVATION:
052 336 11 81

WWW.PIZZERIA-FRATELLI.CH
15% RABATT AUF DER WEBSITE

GUTES ESSEN. GUTE LAUNE. FAIRER PREIS. FRATELLI. ❤️

Aqua-Fit
ZÜRIOBERLAND

**Freie Plätze
in Wiesendangen**

**Ab 14. September 2026
im LSB Gässli**

**Montag,
18.40 Uhr – 19.25 Uhr
19.30 Uhr – 20.15 Uhr**

Info und Anmeldung:
Barbara Leimgruber, Bauma
Telefon 079 562 36 75

www.aquafit-zuerioberland.ch

Rezept für eine gelungene Küche

Focaccia in einer Original **elggerküche** hergestellt und gebacken. Das Rezept finden Sie auf www.elibag.ch

Wir haben die richtigen Köche und Zutaten

Wir von **elggerküchen** kennen das Rezept für eine erfolgreiche Neu- oder Umgestaltung Ihrer Küche.

Mise en Place:

- Moderne Optik • Zeitgemässe Materialien • Optimale Aufteilung • Praktische Arbeitsabläufe • Viel Stauraum • Pflegefreundliche Oberflächen und Konstruktionen • Optischen Bezug zum Raum schaffen.

Zubereitung:

- Poschti-Zettel (Anforderungskatalog) erstellen, Zutaten und Wünsche gut vermengen und den Mix dem ELIBAG-Küchenteam übergeben zum Gären lassen • Erste Gärung (Vorschlag) sichten, verfeinern und abschmecken. Danach sorgfältig ausbacken (Produktion) • Nach dem Auskühlen selber in der Küche loslegen und geniessen. Viel Spass beim Ausprobieren!

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

**Grosse Küchen- & Türeusstellung
Samstagvormittag geöffnet, gratis**

Obermühle 16b, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch

Neues aus dem Kirchenchor Cantus Sanctus



Wie schon angekündigt, feiert der Chor sein 60-jähriges Bestehen. Nach dem Aufruf im Frühling für ProjektsängerInnen konnten wir erfreulicherweise einige neue Gesichter bei uns begrüßen. Wir haben bereits zum ersten Mal Geburtstag gefeiert, anlässlich eines Gottesdienstes am 27. Juni in der Kirche St. Josef in Sulz, wo wir anschliessend die KirchenbesucherInnen zu einem kleinen Apéro einluden.

Jubiläumskonzert

Wir sind mittlerweile in den Vorbereitungen für unser Konzert vom 27. September um 17.00 Uhr, in der katholischen Kirche in Seuzach. Anschliessend werden wir die Gäste zu einem Apéro einladen, um unseren Geburtstag in einem grösseren Rahmen zu feiern. Auch als Dank für unsere treuen BegleiterInnen und GönnerInnen. Die Proben sind sehr intensiv und fordern dem Chor einiges ab. Der Höhepunkt war dann das Probenwochenende Ende August in Wislikofen. Es ist uns eine grosse Freude, Sie am 27. September zu unserem Jubiläumskonzert mit Orchesterbegleitung willkommen heissen zu dürfen.

Unsere nächsten Gottesdienste

Betttag, 20. September, 10.00 Uhr in Hettlingen und Sonntag, 25. Oktober, 11.15 Uhr, Familiengottesdienst in Elsau.

An folgenden beiden Gottesdiensten werden wir gemeinsam mit der Appenzeller Streichmusik *Geschwister Küng* die Toggenburger Messe *Juchzed und Singed* von Peter Roth für Chor, Streichinstrumente und Hackbrett singen. Zur Feier unseres Geburtstages.

Sonntag, 08. November, 10.00 Uhr, Patrozinium in Seuzach, anschliessend an den Gottesdienst Apéro riche, vorbereitet und serviert durch den Männerverein.

Sonntag, 22. November, 10.00 Uhr, Christkönig Wiesendangen, anschliessend Apéro.

Für diese Gottesdienste freuen wir uns auf viele BesucherInnen.

Jean-Marc Rusterholz

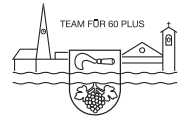


SeniorInnenaktivitäten

Was erwartet uns in den nächsten zwei Monaten? Bewährte Anlässe aber auch ein äusserst spannender, Topaktueller Vortrag.

Viele freuen sich auf den Herbstausflug am 30. September zum Restaurant Hultegg. Andere können es kaum erwarten bis wieder gestrickt wird. Am Montag 05. Oktober ist es soweit. Vreni Andres wird die diversen Wollkörbe aus dem Keller holen, sodass im reformierten Chilesaal um 14.00 Uhr alles bereit sein wird. Weitere Daten: 19. Oktober, 02. und 16. November. Am Dienstag, 06. Oktober um 11.30 Uhr sitzen die SeniorInnen im Restaurant Alte Mühle erwartungsvoll am Tisch und freuen sich auf ein feines Menü. So auch am 03. November im Restaurant Sunnezirkel. Für diese beiden Anlässe melde man sich bitte bis am Samstag vorher an bei Rita Mock, 052 337 20 46, rita.mock@bluewin.ch Die ökumenische Andacht um 10.00 Uhr in der katholischen Kirche wird am 02. Oktober von unserer neuen Pfarrerin Nyree Heckmann geleitet und am 06. November von Eric Jankovsky. Die letzte Ganztages-Wanderung in diesem Jahr, am 15. Oktober, führt ins Tösstal, nämlich vom Brauiweiher oberhalb Weisslingen nach Fehraltorf. Start ist 10.03 Uhr ab Rickenbach-Attikon, Wanderzeit rund 2¼ Stunden. Anmeldungen bitte bis am Dienstag, 13. Oktober an Rita Mock. Für die kürzeren Winterwanderungen orientieren Sie sich bitte zu gegebener Zeit bei den Schaukästen der Gemeinde. Jassfreudige kommen im Oktober gleich zweimal zum Zug, nämlich am 22. und 28. Oktober jeweils um 14.00 Uhr im reformierten Chilesaal.

**PRO
SENECTUTE**
Kanton Zürich



Regionales Jassturnier

An verschiedenen Tischen dürfen am 28. Oktober von 13.30 bis 17.00 Uhr in der Schütli möglichst viele Punkte gesammelt werden. Auf alle MitspielerInnen wartet ein schöner Preis als Belohnung fürs Mitmachen. Jasseinsatz CHF 15 inklusive Zvieri und alkoholfreie Getränke. Wir freuen uns, wenn viele jassfreudige SeniorInnen aus unseren Gemeinden mit dabei sind. Eine Fahrgelegenheit wird bei Bedarf organisiert. Anmeldung bis 17. Oktober bei Rita Mock, 052 337 20 46.

Gefahren im Internet

Wie man sich und andere vor digitalisierter Kriminalität schützen kann, erfährt man am Referat vom 12. November, 14.30 Uhr in der Schütli. Cyberkriminelle nutzen die Anonymität im Netz, um ihre Opfer zu betrügen. Der Mensch ist die grösste Schwachstelle im System. Der grösste Irrglaube in der Bevölkerung unterstützt das Treiben der Straftäter. «Mir kann so etwas nicht passieren», ist leider ein Trugschluss. Ein erfahrener Präventionsfachmann der Kantonspolizei Zürich erklärt Ihnen, wie Sie sich mit einfachen Sicherheitsregeln, starken Passwörtern und einem Realitätscheck vor digitalisierter Kriminalität schützen können. Lassen Sie sich diesen interessanten Vortrag nicht entgehen!

Rita Mock





Konzerte von Grand Gospel



Schon zum dritten Mal treten die SängerInnen vom Grand Gospel Project vors Publikum. Wieder mit dabei sind grosse, kleine, berührende und mitreissende Songs abseits der klassischen GossPELLieder, die dafür mit einer guten Portion Kinomusik daherkommen. Das Programm ohne die oft frenetischen, wiederholenden Refrains, dafür mit grosser Orchesterbegleitung, ist beim Publikum auf Gegenliebe gestossen und wird mit der neuesten Liederauswahl fortgesetzt. Viele Werke wird man in der Schweiz noch nie gehört haben, aber alle sind zum Mitwippen und Geniessen bestens geeignet.

Junge Solistin mit viel Bühnenerfahrung

Ein weiteres Highlight ist die Verpflichtung der diesjährigen Solistin. Das Programm wird bereichert durch Sarina Molinari, eine angehende Profi-Sängerin, die bereits sehr erfahren ist und kürzlich im Schweizer Fernsehen im Duett mit Sandra Studer zu sehen war.

Die kleine Konzerttour beginnt Ende Oktober und bringt nebst dem Heimspiel in der Mehrzweckhalle Hofacker auch wieder die wunderschönen Akustiken der Zwinglikirche Winterthur und der Kirche Benken ZH zum Erklingen. Der Eintritt kostet nichts, es wird nach dem rund 80-minütigen Konzert eine Kollekte erhoben, um die Kosten zu decken, denn das Projekt arbeitet ohne Sponsoren und Werbeeinnahmen. Der *Sparkling Choir* freut sich auf ein grosses Publikum!

Die Konzertdaten

Samstag, 31. Oktober, 20.00 Uhr, Zwinglikirche Winterthur (Ende ca. 21.20 Uhr)

Sonntag, 15. November, 15.00 Uhr, Mehrzweckhalle Hofacker (Ende ca. 16.20 Uhr)

Samstag, 28. November, 19.30 Uhr, reformierte Kirche Benken ZH (Ende ca. 20.50 Uhr)

Trevor Roling



Gratulationen

04. Oktober	Lilli Peter	80. Geburtstag
24. Oktober	Arthur Peter	80. Geburtstag
27. Oktober	Ursula Krummenerl	80. Geburtstag

Ganz herzlich gratulieren wir den Jubilierenden, wünschen Glück, gute Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft.

Ortsvertretung Pro Senectute, Team für 60 Plus



Pub Quiz Abend in St. Stefan

Nach dem Grosse Erfolg vom letzten Jahr, freuen wir uns, den Pub Quiz Abend zum zweiten Mal durchführen zu können. Eingeladen sind alle von 16 bis 99 Jahren, die gerne rätseln und ihr Wissen auf ein höheres Level bringen möchten. Wir spielen in kleinen Gruppen, lösen Quizfragen, geniessen einen Drink und mit etwas Glück, gewinnt man sogar einen Preis! Anmeldung einzeln oder als Gruppe möglich bis am

06. November per QR-Code oder über das Pfarresekretariat. Unkostenbeitrag CHF 5 inkl. einem Getränk.



Wann und wo: Freitag, 13. November ab 19.30 Uhr, Spielbeginn 20.00 Uhr, im Pfarreisaal St. Stefan, Wannenstrasse 4, Wiesendangen.

Adventskranzbinden

Herzliche Einladung an alle, die gerne kreativ sind. Am Samstagmorgen, 29. November ab 08.30 Uhr werden wieder viele schöne Adventskränze und -gestecke für zuhause hergestellt. Wir arbeiten individuell. Bei Bedarf gibt Regula Fässler fachkundige Tipps. Mitbringen: Strohkranz oder Gesteckschale, vier Kerzen und eine Gartenschere (wer hat, bringt auch

ein Heissleimgerät). Tannengrün ist reichlich vorhanden, verschiedenes Dekomaterial ist sehr günstig erhältlich.

Bei Kaffee und Guetzli kommt dann auch schon die gemütliche Adventsstimmung auf. Ort: Pfarreisaal St. Stefan Wiesendangen.

Multimediapräsentation «zu Fuss nach Jerusalem»

Ein aussergewöhnlicher Pilgerweg führte den Einsiedler Pater Johannes Schwarz zu Fuss bis nach Jerusalem – und wieder zurück in seine Heimat. 14 000 Kilometer, 26 Länder und 15 Monate: beeindruckende Zahlen einer Reise, die von Glauben, Ausdauer, Begegnungen und vielen überraschenden Erfahrungen geprägt war. In einer humorvollen Multimediapräsentation nimmt Pater Johannes uns mit auf diesen besonderen Weg. Mit Bildern, Erlebnissen und einem Augenzwinkern erzählt er von seiner Pilgerreise, die keineswegs nur fromme ZuhörerInnen zum Staunen und Schmunzeln bringt.

Dienstag: 17. November um 19.00 Uhr im Pfarreisaal St. Stefan



Besuch des Samichlaus

Auch dieses Jahr bringt der Samichlaus zusammen mit den Schmutzlis und Treichel-Kindern wieder vorweihnachtliche Stimmung in die Stuben.

Wenn Sie sich für Ihre Familie über einen Besuch von St. Nikolaus freuen, melden Sie sich doch bitte bis Sonntag, 22. November, bei Sarah Seitz, 079 379 64



60. Um die Unkosten wie Reinigung der Gewänder, Nüssli und Mandarinen und Verköstigung der St. Nikolaus Truppe zu decken, sind wir dankbar für jede Spende. Herzlichen Dank.

St. Nikolaus-Team

Einladung zum Wähennacht

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE
In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»


Fastenaktion


HEKS
Brot für alle

Am Samstag, 14. November um 18.00 Uhr, feiern wir wieder den ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Josef in Sulz.

Die ökumenische Arbeitsgruppe HEKS/Brot für alle und Fastenaktion gestaltet diese Feier. Anschliessend sind Sie herzlich eingeladen zum Wähennacht mit Kaffee, Tee und Süssmost.

Die Kollekte und der Erlös aus dem Nacht fließt vollumfänglich den Hilfswerken HEKS/Brot für alle und Fastenaktion zu.

Im Gottesdienst und beim anschliessenden Nacht wird auch Beat Wehrle, Leiter vom brasilianischen Hilfswerk Novo Movimento, mitwirken.

Wähenn-Spenden nehmen wir am Samstag, 14. November (10.00 bis 18.00 Uhr), im Pfarreisaal in Sulz gerne entgegen! Vielen Dank!

reformiert_katholisch
Kirchen in der Region Seuzach-Thurtal

Aktion Weihnachtspäckli

Wir sammeln für von Krieg und Armut betroffene Bedürftige in Ost- und Südosteuropa. Kinder und Erwachsene werden beschenkt. Ihre Freude über das erhaltende Geschenk ist jeweils riesig. Wir setzen damit ein Zeichen der Verbundenheit und Solidarität mit notleidenden Menschen.

Ab ca. 23. Oktober liegen in den Kirchen St. Josef Sulz und in der reformierten Kirche Rickenbach Merkblätter mit möglichen Einkaufslisten, Kartonschachteln und Etiketten bereit (für Erwachsenenpäckli ca. 40 x 30 x 20 cm und für Kinderpäckli ca. 35 x 25 x 15 cm).

Allfällige Geldspenden (für die Transportkosten) können Sie am Sammeltag abgeben bzw. mit dem Zahlungsschein im Merkblatt direkt einzahlen.

Sammeltage

Samstag, 14. November bei Iris Hermann in Altikon, 079 239 62 41

Samstag, 14. November, 14.30 bis 16.30 Uhr, in der FEG Seuzach, Forrenbergstr. 52

Samstag, 21. November, 09.00 bis 12.00 Uhr, St. Josef Sulz, Stationsstrasse 20

**BEEINDRUCKEND
VIELSEITIG.**



 **printimo**
Ein Bereich der Optimo Group

UNTERSTÜTZUNG FÜR ERBENGEMEINSCHAFTEN

Mit Know-how und Engagement
sind wir für Sie da:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf



GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.

**GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur**

Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur
+41 (52) 224 05 50
info@grafundpartner-immo.ch
www.grafundpartner-immo.ch



**HEIZUNG - SANITÄR
STILLHART**
Haustechnik

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach
052 337 39 40



www.ihrehaustechnik.ch

info@ihrehaustechnik.ch

Auto mörsburg



**20%
FIRMEN-
RABATT**

auto-moersburg.ch

IHR KMU PARTNER FÜR JEDES FAHRZEUG



Das Guldital ganz im Zentrum

Am 11. September traf sich der VEB (Vereinigung der ehemaligen Behördenmitglieder) im Guldital beim Schützenhaus.

Was es in Rickenbach so alles gibt. So könnte das Motto der diesjährigen Tagsatzung gewesen sein. Es begann mit einem Apéro der besonderen Art. Max Hebeisen erzählte uns über das Brauchtum der Brauhelden. Diese haben vor einiger Zeit damit begonnen, in einer privaten Garage Bier zu brauen. Eine Auswahl dieser einzigartigen Säfte konnte zum Apéro degustiert werden. Wie es sich für eine Degustation gehört, wurden die Gläser nicht randvoll gemacht. Die hochsommerlichen Temperaturen hätten dies zwar gerechtfertigt. Den Gesichtsausdrücken konnte ich entnehmen, dass diese zwei, drei Schlücke für Einige bereits mehr als genug waren.

Der nächste Programmpunkt fand auf der anderen Seite des Schützenhauses, der Bouleanlage statt. In Zweierteams, die gegeneinander spielten, ging es los. Und schon bald war der Ehrgeiz so gross, dass Zentimeter über Punkte entschieden. Viel zu schnell verging die Zeit beim Spiel, das sich für alle Altersgruppen gleichermaßen eignet.

Die nächste Station war der Schiessstand der Sportschützen. Sie zeigten uns den Umgang mit einem Sportgewehr. Diese Art der sportlichen Betätigung wurde nicht von allen genutzt. Obwohl man dazu liegen kann, ist es nicht einfach, Position, Zielvorrichtung, Druckpunkt und Atmung auf einen Nenner zu bringen. Die Resultate wurden auf der ganz neuen Trefferanzeige blitzschnell angezeigt. Es gab viele zufriedene Gesichter über die erzielten Resultate.



Anschliessend versammelte sich die Gruppe vor dem Schützenhaus, wo René Merinero in der Tracht auf uns wartete. Neben ihm lag ein Alphorn bereit. Er begann über seine Liebe zum Alphorn und wie es dazu kam, zu erzählen. Es sei wichtig, regelmässig zu üben, wenn man etwas erreichen will. Er übe oft im Morgengrauen. Spontan kam die Reaktion: Ahh - du bist also mein Wecker. Als Einzelne versuchten, dem Alphorn Töne zu entlocken, merkte man, wie schwierig es ist.

Draussen kühlte es ab, als sich die Gesellschaft an die schön gedeckten Tische in der Schützenstube setzte. Zur Vorspeise wurden Frühlingsrollen und zum Hauptgang Massaman Curry, ein thailändisches Menu mit Poulet serviert. Dieses sehr feine Gericht wurde von Luca und seiner Frau Eu frisch zubereitet. Die Cremeschnitte zum Dessert war schweizerisch-traditionell – wie es sich gehört, meinte ein Einzelner.

Die lebhaften Gespräche wurden für den geschäftlichen Teil ein letztes Mal unterbrochen. Dabei erhob sich die Versammlung im Gedenken an die Verstorbenen. Einzelne sind ausgetreten und fünf Neue wurden aufgenommen, sowie das OK für den nächsten Anlass gewählt. Das war es bereits.

Der Gemeindepräsident informierte über realisierte und aktuelle Geschäfte.

Nach Kaffee und gemütlichem Beisammensein leerten sich die Tische. Ganz herzlichen Dank gebührt dem OK Max Hebeisen, Gabi Schindler und Kurt Stillhart für das abwechslungsreiche und gesellige Programm. Sieger waren diejenigen, die mitgemacht und teilgenommen haben.

Stefan Meili

Zelten in der Badi, die Zweite



Zum zweiten Mal lud der Familienverein die Mitgliederfamilien zum Zelten in der Badi ein. Am Samstag, 22. August, verwandelte sich die Badi in einen mittelgrossen Zeltplatz. Denn der Einladung sind sehr viele Mitglieder gefolgt. Kleine, mittelgrosse und ein paar sogar sehr grosse Zelte verteilten sich auf der Wiese und rund um die Feuerstelle wurden die Festbänke für die BesucherInnen aufgebaut. Feuer durfte man bekanntlich keins machen, doch das störte in keiner Weise. Ein buntes Salatbuffet und die herrlichsten Dessertkreationen rundeten das kulinarische Angebot ab.

Die Kinder spielten Fussball, Versteckis und im Sand, die Erwachsenen unterhielten sich angeregt unter den bunten Lichterketten.

Das Highlight war definitiv das gemeinsame Singen, um die nicht lodernde, aber schön geschmückte Feuerstelle. Yardena Furrer stimmte uns mit der Gitarre ein,

die Kinder sangen laut und schön zu *Mani Matter, We are the World* und *Chlini Händ*. Zum Schluss wurde noch der eigens kreierte Badisong zum Besten gegeben. Langsam verschwanden die ersten Familien in ihre Zelte, die hartgesottenen blieben bis in die späte Nacht wach und genossen das spezielle Feeling, nachts in der Badi zu sein.

Frühmorgens hiess es bereits wieder Tagwach. Wer wollte, startete mit einer Runde Morgen-Yoga in den neuen Tag, während andere den gemütlicheren Weg wählten und sich zuerst einen Kaffee gönnten. Anschliessend wartete ein tolles Frühstücksbuffet mit frischem Zopf und Brot auf die noch etwas verschlafene Zeltrunde.

Während die einen die Gelegenheit für einen Morgenschwimm nutzten, wurden nach und nach die Zelte abgebaut und die letzten Spuren der Übernachtung beseitigt. Bis zum Mittag war die Badi wieder ganz die alte und nichts deutete mehr darauf hin, dass hier in der Nacht zuvor ein kleiner Zeltplatz entstanden war. Zurück blieben die Erinnerungen an eine ganz besondere, fast schon mystische Nacht in der Badi.

Es wurden grossartige Erinnerungen geschaffen, vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben!

Oriana Ziegler

Pop Up im Volg Rickenbach – das Schmelzstübli kommt

Pünktlich zur Adventszeit verwandelt sich im kommenden Dezember der ehemalige Volg Rickenbach in einen Treffpunkt für alle, die Gemütlichkeit schätzen. Jeweils von Donnerstag bis Samstag öffnet in den Verkaufsräumen des früheren Volg das Schmelzstübli seine Türen und serviert feines Fondue – ein Genuss, der Gross und Klein, Alt und Jung verbindet. Die herzliche Atmosphäre, das leckere Essen und die Freude am Zusammensein machen das Schmelzstübli zu einem besonderen und einmaligen Treffpunkt in Rickenbach. Zusätzlich wird für die weniger Hungrigen auch eine Glühwein-Bar zum Verweilen eingeladen. Lasse den Alltag hinter Dir und geniesse das

Zusammensein – wir vom Verein Rickenbacher Geselligkeit freuen uns auf viele gesellige und gemütliche Abende mit Ihnen! Reservationen werden ab Anfang November möglich sein.

Beat Wiesendanger/ Andy Karrer





Mach mit, zäme jodle isch de Hit!

Wer weiss, dass es in Dinhard seit 22 Jahren ein Kinderjodelchörli gibt? Im September 2004 gründete Claudia Mora mit Unterstützung des Jodelclubs Bergfründe, Dinhard das Kinderjodelchörli Wylandsterne. Auch die Gemeinde half von Anfang an mit und stellte den Treffpunkt im Schulhaus Dinhard als Probelokal zur Verfügung. Zunächst traten die Kinder in Edelweisshemden auf. Ab 2005 stellte Alice Bachmann ihnen Kindertrachten samt Zubehör zur Verfügung. In den ersten Monaten übernahm Claudia Mora die musikalische Leitung allein, später wurde sie während vieler Jahre von einer Co-Leiterin unterstützt. Seit 2022 teilen sich Béa Wildi und Claudia Mora die Leitung. Werner Tschannen begleitet das Chörli am Akkordeon. Im Jubiläumsjahr 2024 wurde aus der musikalischen Gemeinschaft schliesslich ein Verein.

Von Dinhard bis ins KKL-Luzern

Die ersten Auftritte waren noch eher selten, doch bald erhielt das Kinderjodelchörli immer mehr Anfragen. Inzwischen durften die Wylandsterne an zahlreichen

kleinen und grossen Veranstaltungen auftreten. Zu den Höhepunkten gehören die Alpabfahrt in Schüpfheim, ein Auftritt im KKL-Luzern, der Jodlertag an der Olma in St. Gallen sowie die Teilnahme an eidgenössischen und regionalen Jodlerfesten. Auch bei der *Böhmischen Blasmusik* in Embrach waren die jungen JodlerInnen zu hören. Ein besonderes Erlebnis war das Jubiläumsfest 2024 in der Turnhalle Dinhard mit Alphornsolistin Lisa Stoll und vielen weiteren Gästen.

Neue Kinder sind herzlich willkommen

Das Kinderjodelchörli sucht laufend Mädchen und Buben, die gerne singen und das Jodeln kennenlernen möchten. Kinder ab fünf Jahren dürfen unverbindlich Jodelluft schnuppern. Nach der Probezeit stellt das Chörli die Kindertrachten und das gesamte Zubehör zur Verfügung. Jodeln und Singen verbinden Generationen, lassen Freundschaften entstehen und vermitteln Freude an einer lebendigen Schweizer Tradition. Dabei kommen auch Spass und ein guter gemeinsamer Drive nicht zu kurz. Die Wylandsterne proben jeweils am Dienstag von 17.45 bis 18.45 Uhr. Ab Ende Oktober finden die Proben wieder im Treffpunkt des Schulhauses Dinhard statt.

Auskunft erteilen gerne: Béa Wildi, 079 436 58 86 oder Claudia Mora, 079 644 72 19. Weitere Informationen gibt es auf Facebook, Instagram und unter www.kinderchoerli-wylandsterne.ch

Dringend neuer Lagerraum gesucht

Neben neuen Stimmen sucht der Verein derzeit dringend einen neuen Lagerraum. Der bisherige Raum in Rickenbach steht wegen Eigenbedarfs ab Mitte Oktober nicht mehr zur Verfügung. Gesucht wird deshalb ein trockener, abschliessbarer und langfristig nutzbarer Raum mit einer Fläche von ungefähr 10 bis 20 m². Ideal wäre ein Standort in Sulz, Rickenbach oder Dinhard. Der Verein hofft auf faire Konditionen und ist für jeden Hinweis dankbar. Denn eine Tracht ist weit mehr als nur Kleidung: Sie steht für Heimat, Gemeinschaft und gelebte Tradition. Hinweise zu einem geeigneten Lagerraum nimmt Dave Roos, 079 609 22 29 gerne entgegen.

Claudia Mora



Stellen Sie sich vor:

**Ihre Bank vorsorgt
Sie im Sunnezirkel.**



**ZÜRCHER
LANDBANK**

zlb.ch

Wasseraufbereitung
Enthärtungsanlagen (Entkalkung)
Service und Unterhalt
Trinkwasserfilter

Vorteile der Enthärtung:

- Weniger Kalkflecken
- Längere Lebensdauer der Haushaltsgeräte
- Geringerer Reinigungsaufwand
- Niedriger Waschmittelverbrauch

Steinler 29
8545 Rickenbach Sulz

rhemo ag



052 685 36 36
www.rhemo.ch
info@rhemo.ch

Das war Kunst im Dorf 2026



Kunst im Dorf Rickenbach gehört in der zwölften Auflage bereits der Vergangenheit an. Nach den umfangreichen Vorbereitungen waren die Ausstellungstage im Nu vorbei.

Viele treue und neue BesucherInnen haben den heissen Temperaturen getrotzt und die verschiedensten Werke der 17 KünstlerInnen in den insgesamt sieben Ausstellungsräumen begutachtet. Es gab gute Gespräche, herzliche Begegnungen und hier und da auch kleine Familienzusammenkünfte. Die Ausstellung zog viele BesucherInnen aus unserem Dorf, aber auch aus Nah und Fern an, und nach Betrachtung der ausgestellten Werke wurde mancherorts gemütlich zusammen gesessen und man konnte sich bei einem Schwatz verpflegen und für die nächste Station auf dem Rundgang stärken.

Ein grosses Dankeschön geht auch an das fleissige Kunst Café Team. Viele BesucherInnen haben bei dieser extremen Hitze, diesen tollen Service sehr geschätzt.

Wie immer kamen auch viele Menschen, die selbst



auch malen, modellieren oder sonst wie künstlerisch tätig sind. Es wurde ausgiebig gefachsimpelt und Ideen und Tipps wurden ausgetauscht.

Es war wieder eine grosse Begegnung, und viele Kontakte werden wohl noch länger halten. Dabei gilt auch weiterhin: nach Kunst im Dorf ist vor Kunst im Dorf.

Elisabeth Roling

Eine Hecke entsteht



Der Naturschutzverein wird im Herbst ein grosses Projekt lancieren. Entlang der Aspstrasse wird eine neue, grosse Hecke gepflanzt. Im Gespräch erzählt Urs Philipp, Vorstandsmitglied des Naturschutzvereins und Initiator des Projektes, um was es geht.

Urs, Mitte November wird entlang der Aspstrasse eine Hecke entstehen. Was ist die Idee dahinter?

Wir wollen gemeinsam mit dem Naturschutzverein im Hofacker, an der südlichen Ecke unseres Hochstammobstgartens, im Bereich der grossen Linde, eine Hecke pflanzen. Ziel ist es, mit der neuen Hecke zusätzlichen Lebensraum, Nistplätze und Verstecke für zahlreiche Vögel, Insekten und Kleintiere anzubieten. Eine Hecke mit einheimischen Wildpflanzen bietet aber auch wertvolle Nahrung für viele Nützlinge wie Wildbienen, Hummeln und Vögel. Hecken, angereichert mit weiteren Strukturelementen wie Asthaufen, Steinhaufen oder Sandinseln, sind zudem wichtige Trittsteine in unserer Kulturlandschaft, um die verschiedenen noch

vorhandenen Lebensräume für Tiere und Pflanzen miteinander zu vernetzen und damit den genetischen Austausch und als Folge davon das langfristige Überleben zu fördern.

Was für Pflanzen kommen da infrage?

Es werden natürlich nur einheimische und regionaltypische Büsche gepflanzt. Wichtig sind vor allem dornentragende Sträucher wie zum Beispiel Wildrosen oder Schwarzdorn, da diese vielen verschiedenen Arten den dringend benötigten Schutz sowie Nahrung bieten oder als Ort für die Fortpflanzung dienen.

Der Naturschutzverein feiert nächstes Jahr sein 40-jähriges Jubiläum. Deshalb laden wir die Bevölkerung ein, beim Heckenpflanzen mitzumachen. Am 14. November ist es so weit. Was wird dann passieren?

Die rund 170 Pflanzen sind in einer spezialisierten Baumschule bestellt und werden zeitgerecht vor Ort geliefert. Ziel ist es, alle Pflanzen am 14. November einzupflanzen. Das gibt ziemlich viel Arbeit. Für jede Pflanze braucht es ein Pflanzloch und die Pflanze muss fachgerecht eingepflanzt werden. Wir werden dabei von fachkundigen Personen angeleitet und unterstützt. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir bei dieser Arbeit auf zahlreiche HelferInnen aus der Bevölkerung zählen dürften. Insbesondere auch Kinder sind sehr willkommen. Sie können dann in den kommenden Jahren beobachten, wie die von ihnen eingepflanzten Sträucher gedeihen und für die von vielen Tieren so dringend benötigte Nahrung und den lebensnotwendigen Schutz bieten.

Infos: Wir freuen uns über zahlreiche helfende Hände, die uns beim Pflanzen der Hecke am Samstag, 14. November (Verschiebedatum: 21. November), unterstützen. Anmeldung bis am 08. November unter nsvr@gmx.ch (Anzahl Personen bitte angeben). Um 09.00 Uhr starten wir mit dem Pflanzen, anschliessend Speis und Trank, offeriert vom Naturschutzverein.

Oriana Ziegler



Herausforderungen gemeistert im Guldital



Mit dem Standerneuerungsschiessen konnten wir die Saison 2026 im August zum zweiten Mal einläuten. Denn die neue Meyton Anlage konnte vorab aufgebaut, installiert, getestet und damit erfolgreich in Betrieb genommen

werden. Zwei Duzend SchützenkameradInnen haben den Weg ins Guldital gefunden und nach kurzer Besichtigung der Anlage ihr Glück im speziellen Stich mit fünf Schuss auf die 10er, fünf Schuss auf die 20er und abschliessend fünf Schuss auf die 100er Wertung, versucht. Bei einem Punktemaximum von 650 Punkten, wurde mit zwei Bestresultaten von jeweils 597 Punkten die 600er Marke knapp nicht überschritten. Ein feiner Steinpilzrisotto und eine schöne Dessertauswahl begleiteten die regen Diskussionen betreffend erzielten Resultaten oder allem was sonst gerade bewegt. Beim Absenden haben dann nicht nur die Podest-SchützInnen einen schönen Preis entgegennehmen dürfen, auch die erstmals an einem offiziellen Vereinsanlass teilnehmende Jungschützin Aurelia konnte sich mit Ihrer Platzierung ein Glas Honig sichern.

Jugendtag der Teilverbände

Erster Anlass für die JungschützInnen nach der Sommerpause war direkt der Jugendtag der Teilverbände, stattfindend in Wallisellen. An diesem Anlass konnten die Podestplätze vom Vorjahr knapp nicht verteidigt werden. Yves gelang mit 186 von 200 möglichen Punkten jedoch ein Glanzresultat, wobei er sich lediglich vier anderen Teilnehmenden geschlagen geben musste. Gratulation! Seine acht teilnehmenden Jungschützenkollegen platzierten sich zwischen dem 7. und 33. Rang. In den verbleibenden Trainings werden der Stellungsaufbau, der Zielvorgang und die Konzentration weiter geschult und gefördert. Schliesslich wollen die Jungschützen auch dieses Jahr am Knabenschiessen beweisen, dass das gelernte vom Kleinkaliberschiessen auch beim Schiessen mit dem Sturmgewehr 90 auf 300m erfolgreich umgesetzt werden und dadurch hoffentlich ein schöner Preis abgeholt werden kann.

Fabian Bänninger, Jungschützenleiter und Aktuar



Neue Abenteuer

Im Bad startet Ihr Tag. Und da klingt er aus. Gönnen Sie sich eine tägliche Freude. Wir beraten Sie gerne beim Badumbau. Damit dieser kein Abenteuer wird.



Karl Erb
Sanitär-Haustechnik AG 052 320 82 30
 8478 Thalheim an der Thur www.erb-san.ch



NAF

TIEF- UND GARTENBAU AG

Tiefbau
Werkleitungsbau
Gartenbau/Unterhalt

Ebnetstrasse 9
8474 Dinhard
www.naef-gartenbau.ch

052 336 13 57
info@naef-gartenbau.ch



*kompetent+
 leistungsfähig*



Ihr starker Partner...



... wenn es um Holz geht!

arbos

Schreinerei
 Zimmerei
 Dämmtechnik
 Parkett

8474 Dinhard
 Ebnetstrasse 6
 Tel 052 336 21 24
www.arbos.ch

RB

Rolf Bärtschi

CARROSSERIE • SPRITZWERK

RB Carrosserie GmbH phone 052 336 13 29
 Rickenbacherstrasse 23 fax 052 336 22 79
 8474 Dinhard-Grüt mobile 079 224 45 66
www.carrosserie-baertschi.ch carrosserie.baertschi@bluewin.ch

VSCI

Dienstleistungen:

- Komplette Schadenabwicklung
- Carrosserie/Unfallinstandstellung für Fahrzeuge aller Marken
- Ausbeulen von Parkschäden/Hagelschäden
- Glasreparaturen und Glasersatz
- Fahrzeug Kosmetik
- Tuning/Service aller Marken
- Ersatzwagen/Abschleppdienst



Heisse Tage, heisse Ballwechsel und viel Spielfreude

Auch in diesem Sommer hiess es in der ersten Ferienwoche wieder: Schläger einpacken, Sportschuhe schnüren und ab auf die Anlage des Tennisclubs. Vom 13. bis 17. Juli verbrachten 24 motivierte Kinder und Jugendliche eine abwechslungsreiche Woche im polysportiven JuniorenInnen-Tenniscamp. In zwei Gruppen wurde fleissig trainiert, gespielt und geschwitzt. Neben Tennis standen Unihockey, Fussball, Beachvolleyball und Schwimmen auf dem Programm. Ein kurzer Regenschauer am Dienstagmorgen wurde mit Spielen unter der Pergola überbrückt – kurz darauf ging es schon wieder auf den Platz. Trotz der Hitze zeigten die Kinder grossen Einsatz. Es wurde gerannt, gekämpft, ausprobiert und nach einem missglückten Ball einfach weitergespielt. Für neue Energie sorgten feine Mittagessen sowie Früchte, Kuchen, Glaces und weitere Leckereien. Vieles davon wurde wiederum grosszügig von den Eltern gesponsert – herzlichen Dank!

Am Freitag bildete das traditionelle Abschlussturnier den Höhepunkt. Ein grosses Dankeschön geht an das Trainer- und Betreuungsteam und natürlich an alle Kinder für ihre Begeisterung und ihren tollen Einsatz.

Einsatz bis zum letzten Ball

Bei den Junioren-Clubmeisterschaften spielten bei der Kategorie 18 Jahre und Jünger Jan, Kai und Tim, in der Kategorie 14 Jahre und jünger Tim, Luis, Ahron und Amaury. Es gab einige spannende und hart umkämpfte Partien. In beiden Kategorien wurde um jeden Ball gekämpft. Trotz hoher Temperaturen zeigten alle Junioren viel Einsatz, Fairness und Durchhaltewillen. Zum Abschluss durfte sich jedes Kind über einen Pokal freuen und einen Naturalpreis auswählen. Ein grosses Kompliment an alle Teilnehmer!

Gaby Friedli, Juniorenobmännin





Was ist in der Männerriege so gelaufen

Im Guldital zwischen Rickenbach und Ellikon trafen sich Ende August eine stattliche Schar Männerriegler zu einem sportlichen Wettkampf. Dabei wurde nicht im Schiesssport um Punkte gekämpft. In der hintersten Ecke der Parzelle hat der Bouleclub ein idyllisches Plätzchen eingerichtet.

Auf fünf Bahnen wurde um Punkte geboult. Gespielt wurden drei Runden. In jeder Runde spielten zwei ausgeloste Zweierteams gegeneinander. Nach jeder Runde erhielt jeder Teilnehmer einen neuen Partner und neue Gegner. Alles wurde von einem Programm berechnet und zugelost. Mit diesem Modus wurde alt und weniger alt bunt gemischt und es entstanden spannende Spielrunden. Schlussendlich war es aber trotz allem ein Einzelwettkampf. Ich persönlich habe ausgezeichnet gespielt und wurde als zweiter verlesen. Schade war nur, dass die Rangliste von hinten nach vorne verlesen wurde. Im Finalspiel der zwei Besten gewann Werni Bü klar gegen René Graber.

Mit einem feinen Steak, Salaten und einem Bierchen liessen wir den gemütlichen Sommerabend ausklingen. Ganz herzlichen Dank an Röbi und Otto für die perfekte Organisation.

Turnfahrt

Dieses Jahr wurde die Turnfahrt von einem Neumitglied, das noch nie auf einer Turnfahrt war, organisiert. Das fand ich sehr cool und war gespannt, was uns dieses Jahr erwartet.

Schon die Einladung kam recht originell daher. Mit Zug und Bus fuhren wir nach Trin. Da wurden wir von zwei erfahrenen Führern durch die Bunker der Panzersperre Trin geführt. Es war viel Spannendes über Strategie, Bewaffnung, Munition und Wohnsituation im Bunker zu erfahren. Die Zeit verging im Nu und schon war es Zeit für das Mittagessen. Wie es sich für diese Führung gehört, wurde uns Spatz (Gemüse-, Kartoffel-, Siedfleisch-Eintopf) serviert. In diesem Umfeld wurden viele alte Militärgeschichten aufgewärmt und neu erzählt. Wen wundert's? Und das Beste war: zum Kaffee gab es ein richtiges Schöggeli.

Mit Bus und Zug ging es zurück nach Sargans. Mit ei-

nem Shuttle zur Talstation der altmodischen Bergbahn zum Berggasthof Schönhalden, Saxli Flums. Bei einem kühlen Bier wurden die Karten gemischt und Horn-öschli gespielt. Von hier hat man eine wunderbare Aussicht auf die Churfürsten und die Ebene bei Sargans. Ein sehr feines und reichliches Nachtessen stimmte uns auf einen gemütlichen Abend ein. Dieser verging mit Spielen, diskutieren oder einem Drink an der Hausbar.

In den schönen Zimmern konnte man herrlich schlafen, ja sogar ausschlafen. Nach einem reichhaltigen Brunch ging die Reise um 11.00 Uhr weiter. Das Bähnli und der Shuttle brachten uns zurück nach Sargans. Um 13.00 Uhr startete die Führung im Bergwerk Gonzen. Da wurde vor vielen Jahren in 90 km Stollen Eisenerz gewonnen. Wir haben viel über die Geologie des Berges, das Gestein, die Mineure und ihre Techniken und die ganz einfache Mechanisierung, die auf reiner Mechanik beruhte, erfahren. Die Teilnehmer wissen jetzt auch, was ein «Stolläschisser» ist.

Die Heimreise verlief anschliessend sehr unspektakulär. Doch dann wurden wir sehr spontan von einem ReisetTeilnehmer zum Nachtessen eingeladen. Und so fand der Abschluss der diesjährigen Turnfahrt seinen Schluss nicht im Sunnezirkel sondern in einem privaten Hausgarten.



Ganz herzlichen Dank dem Reiseleiter Michi für die sehr gute Organisation und die spannenden Führungen. Ein grosses Dankeschön gebührt auch den spontanen Gastgebern. Zur Spontanität meinte die Frau des Gastgebers: «Das bekommst du zurück.» Mäse freut sich heute schon auf die Gartenparty mit 13 Frauen.

Stefan Meili



Gmein(d)wohl – Held des Alltags: Danke, Christian Schenk!



Christian Schenk kam am Bodensee auf die Welt, wo er auf dem Bauernhof seiner Eltern aufwuchs. Obwohl vorgesehen war, dass er den Hof übernehmen sollte, entschied er sich mangels echter Begeisterung dagegen. Nach Militär und Mittelschule studierte er Agrarwissenschaften und arbeitete später unter anderem als Züricher Bauernsekretär. 1976 zog er mit seiner Frau Annelies nach Rickenbach, drei Jahre später bauten sie gemeinsam ein Haus in Sulz.

Als Gemeinderat setzte er sich in den 90ern mit «Küchentischgesprächen» für das gegenseitige Verständnis von Bauern, Naturschützern und DorfbewohnerInnen ein. Daraus resultierte die Revitalisierung des Dorfbaches. Christian war langjähriger Fahrer beim Rotkreuz-Fahrdienst und engagierte sich im Dorf dort, wo es ihn gerade brauchte – zum Beispiel begleitete er Familien, die neu hergezogen sind oder half Menschen bei der Jobsuche.

Das nachfolgende Interview wurde schriftlich durchgeführt

Was ist deine Superkraft?

Ich vertraue auf meine inneren Kräfte. Meine zentrale Stütze ist mein christlicher Glaube, dessen tragender Inhalt mir schon in der Kindheit auf verschiedenen Wegen vermittelt wurde.

Was motiviert dich?

Mich motivieren selbständige Arbeiten genauso wie gemeinsam in friedvoller Zusammenarbeit zu wirken.

Was empfindest du als Herausforderung bei deinem Engagement?

Die Arbeit mit Menschen ist nicht immer einfach. Während die meisten sehr dankbar und zufrieden

sind, bekommt man manchmal auch Frust ab, der eigentlich woanders hingehörte. Als es mir einmal zu bunt wurde, den angestauten Frust eines Fahrgastes abzubekommen, musste ich eine Grenze ziehen und drohte, diesen sonst stehenzulassen (was ich natürlich nicht tat).

Gibt es eine spezielle Geschichte, die du im Zusammenhang mit deinen Engagements erlebt hast?

Eine besondere Erinnerung ist die Hilfe für die Frau, deren Partner verstorben war. Da sie zur Beerdigung nichts anzuziehen hatte, nahm ich mir spontan die Zeit und fuhr mit ihr zum Kleidergeschäft, wo sie mit Hilfe der Verkäuferin schliesslich etwas Passendes fand.

Was hilft dir besonders deine Superkraft zu entfalten?

Meine Fähigkeit, wirklich zuzuhören und Verständnis aufzubringen, konnte ich erst in meinen späteren Lebensjahren voll entwickeln. Diese Reife und die Verinnerlichung meines christlichen Glaubens geben mir Halt.

Was wünschst du dir für Rickenbach?

Rickenbach ist ein lebendiges Dorf mit unzähligen Möglichkeiten, das seit Jahren eine vielfältige Entwicklung erlebt. Doch habe ich den Eindruck, dass sich die Bevölkerung verändert hat und einiges vorbei ist. Ich wünsche mir, dass Grüsse wie «Guten Tag», «Hallo» oder «Salü» wieder mehr zur Mode werden. Kinder haben keine Mühe zu grüssen, doch der Anfang sollte von den Grossen kommen.

Lieber Christian, wir danken dir für deinen langjährigen Einsatz zum Gmein(d)wohl in Rickenbach!

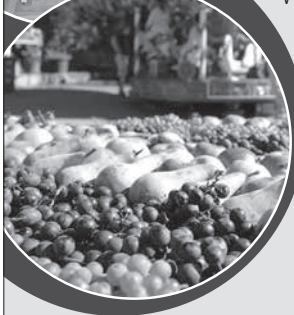
Katrin Hofer Weber / Sandra Keel

Vorschläge für weitere AlltagsheldInnen werden gerne entgegengenommen: info@rickenbach-nachhaltig.ch

Feiern und geniessen Sie mit uns am

34. Hintergrüter Sauserfest

Samstag, 3. Oktober, 12 bis 19 Uhr
Sonntag, 4. Oktober, 11 bis 17 Uhr



- Sauser frisch ab Presse
- Feine Spezialitäten
- Gratis Weindegustation
- Weinverkauf mit 15% Festrabatt
- Bunttes Angebot an unserem Märtstand
- Kinderkarussell und Hüpfburg
- Musik am Samstag: Jugendmusik Winti United 17.00 Uhr
- Am Sonntag: Duo Theo & Werni

Weitere Infos unter www.sauserfest.ch

Kulturverein Hintergrüt, Rickenbach ZH

Fam. Brugger
Obst- und Weinbau
Hinter Grüt 10
8545 Rickenbach
Telefon 052 336 12 20



roger nef

Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c
8544 Attikon

Fon 079 605 95 71
www.maler-nef.ch
maler_nef@bluewin.ch

Bunte Herbstgrüsse



SONBLU AG

Gartenbau Naturwerkstatt



Büelstrasse 5 | 8545 Rickenbach | sonblu.ch | 052 242 24 37

052 315 21 11 www.kurz-ag.ch

kurz ag

alles unter einem dach.

Fassaden-Renovationen Ellikon an der Thur



seit 1974

- Malerarbeiten
- Reparaturen
- Aussenwärmedämmungen



WSP Immobilien

Immobilienverkauf

Fixpreis Fr. 18'900.00

Sandra Walser — Ihre Maklerin
mit Kompetenz, Einsatz und Herz



WSP Immobilien AG
Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
wsp-immobilien.ch

Mandala-Karin

Seit Jahren serviert freundliches Personal in der Riedmühle vielseitige Köstlichkeiten aus der Küche. Mit dem Sommer strahlen an den Wänden der gemütlichen Gaststube zusätzlich Karins farbige und fröhliche Mandalas. Vor über dreissig Jahren hat ihre Liebe zu diesen Mandalas begonnen. Mit ihren ersten Werken hat sie ihren eigenen Darstellungsweg gefunden. Es ist ihr gelungen die ursprüngliche fernöstliche Malart in die heutige westliche Welt zu übertragen. Geblieben sind die klassischen Mandala-Grundelemente. So entsteht alles aus der Mitte und daraus geschieht alles Weitere. Ihre Symbole findet sie in der Natur bei den Schmetterlingen, Delfinen und Blumen. Diese bindet sie in die entstehenden Formen, wie Quadrat, Dreieck

und natürlich Kreis ein. Leuchtende Farben strahlen aus ihren Mandalas. Zusätzlich mit dem Entstehen eines Bildes fällt ihr ein Titel und ein wohltuender Sinnspruch dazu ein – siehe auch www.mandalakarin.ch

Es strahlt und duftet nicht nur von den Tellern sondern auch von den Wänden. Eine neue gelungene Aktion und Ergänzung im Restaurant Riedmühle.



Klaus Ruthenbeck

Lachmuskeln aufgepasst



Die Grellen Frischzellen kommen mit Ihrem Stück *(K)eine Kreuzfahrt, die ist lustig* am Freitag, 27. November um 19.30 Uhr in den Singsaal des Schulhaus Hofackers.

Zimmerstunde im Hotel zur frischen Zelle. Im verstaubten, strengen und langweiligen Alltag des Hotelpersonals möchte Brischitte, die Massageexpertin, mit unverkennbarem französischem Sexappeal, ein bisschen Schwung hineinbringen. Sie träumt von einer Kreuzfahrt auf dem Mittelmeer, aber – ihre Idee stösst nicht nur auf Begeisterung.

Denn Trudi, die mürrische Chefin de Service ist eine Spassbremse, ausser an der Bar! Fränzi, die quirlige Empfangsdame, die gerne schnell und manchmal auch viel spricht, würde zwar gerne auf eine Kreuzfahrt gehen, sieht aber immer nur die horrenden Kosten – «tütür isch es»! Rosa hält sich raus und klimpert lieber virtuos auf ihren Tasten und Stricknadeln, und sie weiss als Einzige, was Frauen für Männer attraktiv macht.

So reiten die vier Frauen Welle um Welle, kämpfen sich mit Wortwitz und musikalischem Charme durch das All-Inklusive Programm, stellen sich den Ängsten vor einem möglichen Untergang, durchleiden Seekrankheit, absolvieren mit dem Publikum die obligatorische Seenot-Rettungsübung und loten die ganze, manchmal fragwürdige Kultur einer Wohlfühl-Welt auf den Weltmeeren aus.

Türöffnung ist um 19.00 Uhr. Die Vorführung geht bis 21.30 Uhr. Nach ca. 45 Minuten findet eine Pause statt. In dieser können Getränke gekauft werden. Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Gemeinde – Ressort Kultur statt.

Jetzt Ticket sichern!

Erwachsene CHF 25. Vorverkauf: ab jetzt; QR-Code scannen und Tickets sichern. Verkauf an Abendkasse: nach Verfügbarkeit

Andrea Peter-Sättele



Als der Sommer uns gehörte

Eine fiktive Geschichte aus Rickenbach.

Im Sommer gehörte die Badi nur uns. Zumindest fühlte es sich so an. Tom und ich lagen auf unseren Badetüchern. Neben uns standen zwei Flaschen Cola und eine Portion Pommes. Wir waren vierzehn und verbrachten beinahe jeden Tag hier. Wir kannten die besten Plätze auf der Liegewiese, wussten, wann die Schlange am Kiosk am kürzesten war und welcher Bademeister beim Rennen am Beckenrand nur so tat, als würde er schimpfen.

Unsere Haut roch nach Sonnencreme und Chlor. Wir sprangen vom Drei-Meter-Brett, bis unsere Füsse wehtaten. Wir lagen stundenlang im Gras und redeten über alles und nichts, hörten Musik und lachten über Dinge, die heute wahrscheinlich niemand mehr verstehen würde. Wir verliebten uns in Mädchen aus unserer Klasse. Manchmal für einen Nachmittag, manchmal für einen ganzen Sommer.

Ich weiss noch, wie sich ein Blick über die Liegewiese anfühlen konnte. Wie plötzlich alles kribbelte, nur weil jemand neben einem auf dem Badetuch sass. Wie unglaublich gross ein erster Kuss sein konnte, versteckt hinter dem Baum, während irgendwo Kinder schrien und jemand ins Wasser sprang.

Wir wussten nicht, dass man solche Augenblicke irgendwann vermissen würde. Woher auch? Vor uns lag schliesslich das ganze Leben. Wir dachten, es würde immer so sein. Die langen Nachmittage, an denen die Zeit keine Rolle spielte. Dieses Gefühl, nirgendwo sein zu müssen und trotzdem genau am richtigen Ort zu sein.



Tom und ich sitzen noch da, obwohl längst niemand mehr badet. Die Schatten werden länger und das Wasser kälter. Die Liegewiese ist leer geworden. Unter den Bäumen liegen die ersten bunten Blätter und selbst wenn die Sonne am Nachmittag noch einmal schien, liegt etwas in der Luft, das nicht mehr nach Sommer riecht.

Ich blicke zum Sprungbrett. Für einen Moment sind sie noch da. Zwei Jungs, die über den heissen Beton rennen. Nass, sonnengebräunt und verliebt ins Leben. Wir hatten damals geglaubt, wir wären unsterblich. Vielleicht waren wir es für einen Sommer sogar.

«Kommst du?»

Ich drehe mich um.

Tom wartet beim Ausgang auf mich. Sein Haar ist grau geworden. Meines auch.

«Die Badi schliesst.»

Ich stehe langsam auf und nehme meine Jacke von der Bank.

Dann gehen wir zusammen zum Ausgang, wie damals so oft. Hinter uns liegt die leere Badi. Und irgendwo darin ein Sommer, der nie aufgehört hat.

Marco Rota

Verwalten Sie noch oder bewirtschaften Sie schon?
Ihr Spezialist für Mietliegenschaften



wintimmo 052 557 57 00 | wintimmo.ch
Winterthur | Zürich | Uster | Frauenfeld

Aufruf der Museumskommission



Nach *Fotografie im Wandel der Zeit* haben wir bereits ein Projekt für unsere neue Sonderausstellung: Wir alle drei von der Museumskommission sind seit vielen Jahren in Rickenbach zu Hause – Martin schon seit 44 Jahren, Irene und Nadia ebenfalls schon seit langer Zeit. So haben wir miterlebt, wie sich unser Dorf über die Jahre gewandelt hat, und uns wird immer wieder bewusst, wie rasch Dinge sich ändern. Damit tun wir uns nicht immer leicht, obwohl die meisten Änderungen eine Verbesserung der aktuellen Situation anstreben. Dennoch kollidieren sie nicht selten mit unseren

üblichen Abläufen oder lieb gewonnenen Gewohnheiten.

Solche sichtbaren Veränderungen in unseren Dörfern soll die neue Sonderausstellung aufzeigen und bewusst machen. Vielleicht wird sie, wenn sie fertig ist, *Rickenbach im Wandel* heissen. Darum gelangen wir hiermit an Sie, die LeserInnen des Rickenbachers:

Haben Sie Zeitzeugen der Vergangenheit, die Sie für unser Projekt zur Verfügung stellen könnten? Wir denken dabei an Fotos/Filme, Ansichten, Pläne (z. B. von Ihrem Haus oder Quartier, von Anlässen und Ereignissen im Dorf) oder Gegenstände etc. Natürlich sind wir auch offen für Ideen zur Gestaltung von Beiträgen, welche die geplante Ausstellung bereichern könnten. Originalbilder und Dokumente sind bekanntlich von der Grösse her oft nicht ausstellungstauglich, d. h. wir werden sie umgehend reproduzieren und – soweit möglich – vergrössern. Sie bekommen die Originale also bald wieder zurück, während wir Gegenstände gerne für die Dauer der Ausstellung behalten würden. Wir sind sehr dankbar, wenn Sie uns solche Schätze zur Verfügung stellen, und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: 078 841 82 52, smy@vtxmail.ch Übrigens, haben Sie die aktuelle Sonderausstellung schon gesehen? Wenn nicht, am Sonntag, 04. Oktober ist die letzte Gelegenheit dazu. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Martin Schnyder

Die heutige Jugend

Mit meiner Nachbarin plauderte ich an einem Samstagabend im langen Gang vor unseren Wohnungen. Plötzlich tauchten zwei lachende Mädchen auf, blieben vor uns stehen und fragten: «Haben Sie gerne Macarons?» Wir, wie aus einem Mund: «Ja, natürlich!» Die beiden öffneten ihre Einkaufstasche – darin waren viele Päcklis aus blauem Zeichenpapier, mit rotem Band darum (selbst gemacht). Die beiden erklärten: «Wir haben heute zusammen Macarons gemacht und möchten Ihnen gerne eine Freude machen». Jede von uns erhielt ein blaues

Päckli. Ganz verdutzt sagten wir: «Wir zahlen euch gerne etwas – was dürfen wir euch dafür geben?» «Nein, nein, wir möchten Ihnen eine Freude machen, es kostet nichts!» Wir bedankten uns herzlich, die beiden verabschiedeten sich lachend und wanderten zur nächsten Wohnungstür. Wie wir später erfuhren, haben alle im Haus ein Päckli erhalten und alle haben die feinen Macarons genossen. Deshalb: Ein Hoch auf die heutige Jugend und nochmals vielen Dank!

Brigitta Stucki



Windturbinen in und um Rickenbach sind nicht notwendig und wichtig

Eignungsgebiet

Die Gemeindeversammlung lehnte damals einen Antrag meinerseits betreffend Mindestabstand von Windturbinen ab. Wo kein Widerstand, desto grösser ist die Hoffnung beim Kanton, dass in genau solchen Gemeinden Windturbinen geplant werden können. Lockvogel sind üppige Subventionen für EigentümerInnen und Gemeinden, welche indirekt der Steuerzahler berappt! Sollte zu viel Wind herrschen, müssten die Windturbinen abgestellt werden. Auch ohne Wind benötigen Windturbinen Strom für ihren technischen Betrieb, etwa für Steuerung, Überwachung und sicherheitsrelevante Blinklichter.

Verschandelung der Natur

Hat man sich einmal überlegt, wie die riesigen Rotorblätter bis zum Endpunkt transportiert werden? Es müssten zu jeder Windturbine Zufahrtsstrassen gebaut werden. 40-Töner LKW's müssen die Last transportieren. Vom riesigen Beton-Fundament sprechen wir schon gar nicht. Die Windturbinen können nach heutigem Stand bis zu 275 Meter hoch werden. Sie entstellen die Landschaft (Wald, etc.). Wohneigentum und Naherholungsgebiete werden entwertet und die Lebensqualität von AnwohnerInnen (durch Lärm und Schattenwurf) beeinträchtigt. Die Turbinen müssen zudem aus Gründen der Flugsicherheit mit weitherum sichtbaren Blinklichtern befeuert werden und die (Infrarot-)Schallemissionen gefährden die Gesundheit von AnwohnerInnen.

Argumente

Den Gemeinden drohen Entzug des Mitspracherechts. LandeigentümerInnen drohen Enteignungen. Hohe Kosten für geringes Windpotential. Versiegelung von Naturböden. Eiswürfe gefährden im Winter die Bevölkerung. Schlechte Ökobilanz. Rotorblätter verdrängen und töten Greifvögel, Störche und Fledermäuse. Den beträchtlichen Auswirkungen auf Bevölkerung, Natur und Landschaft steht ein äusserst geringer Nutzen gegenüber.

Aussichten

Bis zum Jahr 2035 sollen in der ganzen Schweiz rund 760 Windturbinen entstehen. An nur gerade zwei Tagen im Jahr 2022 sind im Gotthard-Windpark 86 erschlagene Vögel gefunden worden! Das an nur einem Standort. Das Sterben der Wildvögel würde immense Ausmasse annehmen durch den Bau von Windturbinen. Und kürzlich wurde in D-Oberwiera wegen Lärmbelästigung eine Windturbine abgebaut. Das gibt zu denken!

- Deshalb haben Windturbinen in und um Rickenbach keinen Platz!
- Die Schweiz verfügt mit der Wasserkraft bereits über eine starke erneuerbare Stromquelle. Für eine sichere und CO₂-arme Stromversorgung sollte sie auf Wasserkraft setzen, statt windschwache Standorte mit hohen Eingriffen in Natur und Landschaft zu erschliessen.

Beat Lehmann, Mitglied Verein Gegenwind Wyland Winterthur



Auto mörsburg

NEUKUNDEN 2026

**20%
AUF DEN
ERSTEN
AUFTRAG**

auto-moersburg.ch

AERZTEFON und wichtige Telefonnummern

Der Service AERZTEFON ist in nicht lebensbedrohlichen medizinischen Notfällen aus dem gesamten Kanton Zürich unter der Gratisnummer 0800 33 66 55 erreichbar, immer an 365 Tagen im Jahr. Bei akuter Lebensgefahr wählen Sie die 144.

Polizei Notruf **117**

Feuerwehr Notruf **118**

Sanitätsnotruf **144**

Spitex RegioSeuzach

Schneckenwiese, Haus Mitte, Breitstrasse 8b, 8472 Seuzach
052 316 14 74/info@spitex-regioseuzach.ch

Freiwilliger Fahrdienst

079 385 34 51 / Montag bis Freitag:
08.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

Öffnungszeiten

Gemeindeverwaltung **052 320 95 00**

Hauptstrasse 9, 8545 Rickenbach

Mo & Di & Do 08.00 bis 12.00 Uhr / geschlossen

Mi 08.00 bis 12.00 Uhr / 14.00 bis 18.00 Uhr

Fr 07.00 bis 13.00 Uhr

Individuelle Terminvereinbarung nach Absprache.

Telefonzeiten

Mo & Di & Do 08.00 bis 12.00 Uhr / 14.00 bis 16.30 Uhr

Mi 08.00 bis 12.00 Uhr / 14.00 bis 18.00 Uhr

Fr 07.00 bis 13.00 Uhr

Bibliothek

052 338 20 36

Hauptstrasse 7, 8545 Rickenbach

Mo 14.30 bis 17.00 Uhr

Di & Fr 18.00 bis 19.30 Uhr

Mi 09.00 bis 10.30 Uhr / 17.00 bis 18.30 Uhr

Do 19.00 bis 20.30 Uhr

Sa 10.00 bis 11.30 Uhr

Defibrillatoren in der Gemeinde

Firma	Strasse/Ort	Standort	Verfügbar während
Genossenschaft Sunnezirkel	Stationsstrasse 18 8545 Rickenbach Sulz	im Aussenbereich neben Bankeingang	24 h
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde	Austrasse 7 8545 Rickenbach	im Aussenbereich neben Kirchengemeindezentrum	24 h
Wegmüller	Bahnstrasse 14 8544 Attikon	im Aussenbereich am am Bürogebäude	24 h

Impressum

Herausgeber

Gemeinde Rickenbach. Der Rickenbacher erscheint sechsmal im Jahr und wird allen EinwohnerInnen gratis abgegeben.

Auflage: 1 350 Exemplare

Redaktionskommission

Bianca Blumer, Büelstrasse 5, 8545 Rickenbach, 052 242 24 37

Max Hebeisen, Julius-Maggi-Strasse 43, 8310 Grafstal, 079 402 01 82

Marco Rota, Hauptstrasse 4, 8545 Rickenbach, 043 810 13 50

Layout + Druck

Printimo, Optimo Service AG, Frauenfelderstr. 21a, 8404 Winterthur
www.printimo.ch, print@printimo.ch

Beiträge an die Redaktion

Per Mail an: redaktion@der-rickenbacher.ch

(Texte Word; Fotos jpg)

Insertionspreise

CHF 40 pro 1/8 Seite. Weitere Preise und Formate siehe:

www.rickenbach-zh.ch – «Der Rickenbacher»

Redaktionsschluss

Nr. 466 Freitag, 06. November, 20.00 Uhr (Verteilung am 20. November)

Nr. 467 Freitag, 08. Januar, 20.00 Uhr (Verteilung am 22. Januar)

Verantwortlich für die nächste Ausgabe ist Marco Rota.

